

RSHA

5/4

Vishay. Khabri

Kumamcha  
Bulhaishin  
Madarscha  
Turecha

sr. 4

Centered

# Sicherheitsdienst des RF44

## SD-Hauptamt

3353 - 55 - 57  
~~5530~~

Sachaktenf

2

Centered

186

VM 6811 meldet u.a.:

Abschrift:

**Eingegangen:**  
 30. MRZ. 1940  
 VI E 1

Italien will unter keinen Umständen auf das Thema der bulgarischen Revision eingehen und verschiebt jede Verhandlung.

Im August und September 1939 war die ganze bulgarische Armee bereit, die Küste zwischen den Flüssen Maritza und Mesta zu besetzen und nur dem Veto Italiens ist die Nichtbesetzung zu verdanken. Italien war absolut dagegen. Die Bulgaren sagen, dass Italien nur dadurch eine Stärkung Deutschlands am Ägäischen Meer verhindern wollte!

Vfg. z.Knts. und Verbleib an ~~VI D 3~~ VI E 1

30. MRZ. 1940

30. MRZ. 1940  
3353  
Ng.

VI D 4  
*[Handwritten signature]*

3

Centered

187

VI D 3  
Pra./Wi.

Berlin, den 26. Juni 1940.

An  
VI E 1  
i. Hause

Betr.: Aufstellung über italienische Staatsangehörige, die  
aufgefordert wurden, Bulgarien zu verlassen.

Anlg.: - 1 -

Anliegend wird eine Liste derjenigen ausländischen Staats-  
angehörigen überreicht, die in letzter Zeit von den bulga-  
rischen Behörden aufgefordert wurden, das Land zu verlassen.

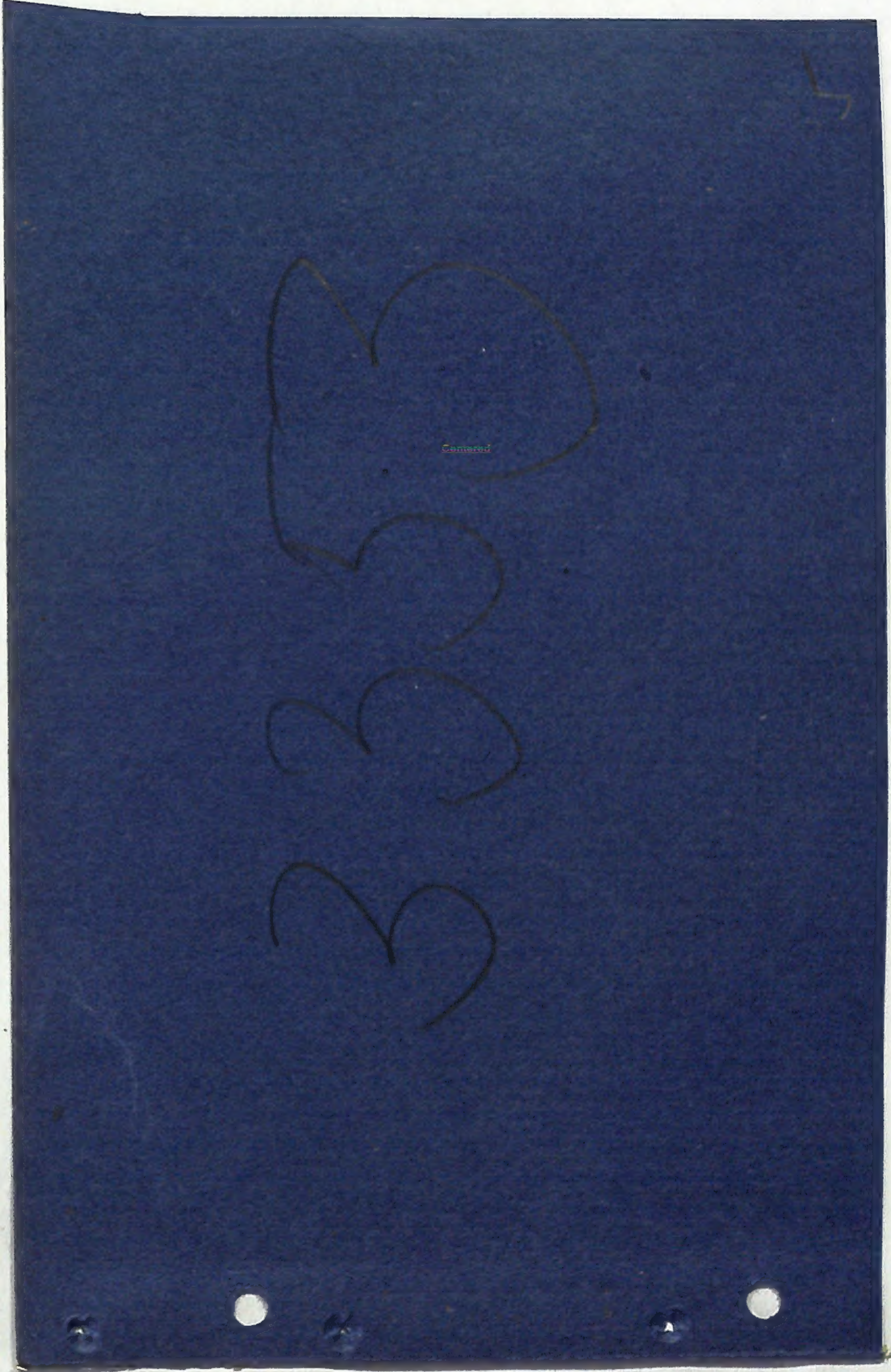
i. A.

*Wauze*  
Hauptsturmführer.

Vfg.  
I. Z.d.A. VI E 12 (3353).

VI E 11 i. A.  
5. 7. 40.

4



Centered

188

Aufstellung

der ausländischen Staatsangehörigen, die aufgefordert wurden,  
das Land zu verlassen.

*von den bulgarischen  
Behörden*

Italienische Staatsangehörige:

Isak Awram Baruch,  
Buko Nissim Awram,  
Martschelo Leon Koen,  
Alfred Isak Isako,  
Josef Rafail Arditi.

*} 5 x KK aufert. Pch*

6

Centered

R o m, 20. August (dnb-Vertr.) Der Duce hat in Gegenwart des Staatssekretärs im Luftfahrtministerium die vom bulgarischen Gesandten und dem bulgarischen Militärattaché begleiteten, vom Leutnant Attanossoff geführten 20 bulgarischen Offiziersanwärter empfangen, die in der Flugschule von Caserta einen Übungskursus auf italienischen Flugzeugen mitgemacht haben, wobei der Duce an die Offiziere und Offiziersanwärter sowie ihr Land überaus herzliche Worte richtete.

~~11/11~~  
I. 2. 29. II ER / 3353

PK.  
23.8.41

7

VI E 12  
Bu

Berlin, den 19.9.40.

V e r m e r k.

Betr.: Anweisung an die it.Presse bezüglich Bulgarien.

VM I 6885 meldet mit Sendung IV v.16./19.9.40, Punkt 8:  
Die italienische Regierung hat an die Presse Anweisung  
gegeben, nichts über die konkreten bulgarischen Wünsche  
in Ost-Thrazien zu verlautbaren, desgleichen nichts über  
Interessen der Achsenmächte (sprich: Italien) an der Donau-  
mündung.

Vfg.

I. K.B. *nl. H. 21. 9. 40.*

II. Mitteilung an das A.A. *nl. 20. 9. 40. H. (Stüpflos in den  
Grundakten VE)*

III. Z.d.A. VI E 12 (3353).

IV. Z.d.A. VI E 1 (Or.6885).

VI E 12  
i.A.  
*H.*  
20. 9. 40.

P



## Anlage 3

zum Schreiben des RMHA

Vfg.

V.

I. Vermerk: Ein Anschreiben an das A.A. befindet sich in den Generalakten.

II. Schreibe:

Betr.: Anweisung an die italienische Presse bezüglich Bulgarien.

Aus zuverlässiger Quelle wird bekannt, dass die italienische Regierung an die Presse Anweisung gegeben hat, nichts über die konkreten bulgarischen Wünsche in Ostthrazien zu verlautbaren, desgleichen nichts über die Interessen der Achsenmächte an der Donaumündung. Dabei dürften wahrscheinlich vorwiegend italienische Interessen gemeint sein.

III. Z.d.A. VI E 12 (3353).

Centered

VI E  
i.A.

VI E  
i.A.

Centered

192

R o m, 17. Oktober. (DNB-Vertr.) Der italienische Landwirtschafts-  
und Forstminister, Tassinari, gab am Mittwoch abend zu Ehren des in  
 Rom weilenden bulgarischen Landwirtschaftsministers Wagrianoff ein  
Essen, an dem neben den Mitgliedern der bulgarischen Gesandtschaft  
 Vertreter der faschistischen Partei und verschiedener italienischer  
 Ministerien, sowie verschiedene hochstehende Persönlichkeiten teil  
 nahmen.

Btg.

1. K. K. Tassinari *ed. Btg.*  
 23. Okt. 1940

2. Z. d. A. VI E 12, 3353

3. ....

4. ....

10

VI E 12 AZ:VI B57/19/40  
Bu

Berlin, den 23.10.40.

Vfg.

I. Schreibe:

An  
VI D

im Hause.

Betr.: Haltung Italiens zu den bulgarischen Plänen.  
Vorg.: Ohne.

*R*  
24. Okt. 1940

Aus Rom wird zuverlässig berichtet, dass ein Artikel des in Rom lebenden und sich gelegentlich journalistisch betätigenden Arztes Enrico I n s a b a t o über bulgarische Fragen in bulgarischen Studentenkreisen in Rom und in Sofia Aufsehen und Unwillen erregt hat. Insebato vertritt in seinem Artikel zwar den Anspruch Bulgariens auf einen Ausgang zum Ägäischen Meer, verlangt aber gleichzeitig eine albanisch-bulgarische Grenze auf Kosten des von Bulgarien beanspruchten Mazedoniens.

Die Meldung wurde von VI E 1 nicht verwertet.

II. Z.d.A. VI E 12 (3353). *mit R*  
III. Z.d.Generalakten. *24. Okt. 1940*

VI E  
i.A.  
*17/10*

VI E 1  
i.A.  
*H. Meyer*  
24.10.40

VI E 12  
i.A.  
*[Signature]*  
23.10.40

VI E 12

Bu

Berlin, den 22.10.40.

V e r m e r k.

Betr.: Artikel über Bulgarien im "Corriere diplomatico e consolare."

VM I 6852 meldet mit Sendung XV v.18./21.10.40, Nr.225:

In Sofia und in bulgarischen Studentenkreisen in Rom wird an einem Artikel eines gewissen Enrico Insabato stark Anstoss genommen, der im amtlichen Mitteilungsblatt des italienischen Aussenministeriums "Corriere diplomatico e consolare" erschienen ist. <sup>Centered</sup> I n s a b a t o, ein sich gelegentlich journalistisch betätigender, in Rom lebender Arzt, verfährt darin zwar den Anspruch Bulgariens auf einen Ausgang zum Ägäischen Meer, verlangt aber gleichzeitig eine albanisch-rumänische Grenze auf Kosten des von Bulgareien beanspruchten Mazedoniens. In Bulgarien ist man der Ansicht, dass Insabato als Privatperson in einem Amtsblatt unmöglich eine so weitgehende Theorie These hätte aufstellen können, wenn er nicht dazu bevollmächtigt oder aufgefordert gewesen wäre.

soll sicher heissen:  
albanisch - bulgarische  
Bm. 29.10.40

(Quellen: Dr. G e o r g i e f f, bulgarischer Journalist in Rom, Marchese de Aldisio).

V f r.

I. Mitteilung an VI D.

II. Z.d.A. VI E 12 (3353).

III. Z.d.A. VI E 11 (Or.6852).

IV KK InsabatoVI E 12  
i.A.

22.10.40.

VI E 12 AZ:VI E 5780 /40  
Rm/Bu

Berlin, den 28.10.40.

Vfs.

I. Schreibe:

An

VI D

in Hause.

Betr.: Audienz des bulgarischen Landwirtschaftsministers  
Bagrianoff beim Duce.

Vorg.: Ohne.

Zuverlässig wird aus Rom berichtet, dass bei der Audienz, die der bulgarische Landwirtschaftsminister Bagrianoff beim Duce hatte, über Mazedonien gesprochen worden sein soll. Mussolini habe sich für eine Angliederung ganz Mazedoniens (auch der griechischen und jugoslawischen Teile) an Bulgarien ausgesprochen.

In bulgarischen Kreisen, auch in der bulgarischen Gesandtschaft in Rom, herrscht aber nach wie vor grosses Misstrauen, da man glaubt, Italien wolle Bulgarien über seine wahren Absichten betreffs Mazedoniens irreführen.

Die Meldung wurde von VI E 1 nicht verwertet.

II. Z.d.A. VI E 12 (3353) *28. Okt. 1940*

III. Z.d.Generalakten.

*4.)  
28. Okt. 1940*

VI E  
i.A.

*[Handwritten signature]*

VI E 1  
i.A.

*[Handwritten signature]  
28.10.40*

VI E 12  
i.A.

*[Handwritten signature]  
28.10.40*

VI E 12

Berlin, den 28.10.40.

Bu

V e r m e r k .

Betr.: Audienz des bulgarischen Landwirtschaftsministers beim Duce.

VM I 6852 meldet mit Sendung XIX v.23./25.10.40, Nr.236:

Bei der Audienz, die der bulgarische Landwirtschaftsminister B a g r i a n o f f beim Duce hatte, soll über Mazedonien gesprochen worden sein. Mussolini soll sich für eine Angliederung ganz Mazedoniens (auch der griechischen und jugoslawischen Teile) an Bulgarien ausgesprochen haben. In bulgarischen Kreisen (auch bulgarische Gesandtschaft in Rom) herrscht aber nach wie vor grosses Misstrauen, da man glaubt, Italien wolle Bulgarien über seine wahren Absichten <sup>Centered</sup> betreffs Mazedoniens irreführen.

(Quellen: Gaprile, Redakteur der "Lavoro Fascista", Dr. Georgieff, schon bekannt).

V f .

I. Mitteilung an VI D.

II. Z.d.A. VI E 12 (3353).

III. Z.d.A. VI E 11 (Or.6852).

VI E 12

i.A.

28. 10. 40

VI E 12 AZ: VI E *6065/40*  
Rm/Kg

Berlin, den 9.11.1940

Vfg.

I. Schreibe:

An  
VI D

**Eilt**

im Hause.

Betr.: Evtl. Rücktritt des bulgarischen Außenministers Popoff.

*9. Nov. 1940*

Von einem zuverlässigen Gewährsmann wird berichtet, daß der italienische Gesandte in Sofia inoffiziell und gesellschaftlich zu verstehen gegeben habe, Italien würde den Rücktritt des bulgarischen Außenministers Popoff nicht ungern sehen. Popoff habe sich allzu sehr mit Jugoslawien eingelassen und sei für die letzten Maßnahmen des Königs Boris mit dem britischen Gesandten verantwortlich. In Rom wird von Kennern der Balkanpolitik ziemlich offen der Rücktritt Popoffs vorausgesagt.

II. Doppel z.d. Generalakten  
III. Z.d.A. VI E 12 (3353)

VI E  
i.V.

VI E 1  
i.V.

VI E 12  
i.A.

*He.*

*ge. 9/11.*

*9.11.40.*

Berlin, den 5.11.40

V e r m e r k .

Betr.: Evtl. Rücktritt des bulgarischen Außenministers Popoff.

VM I 6852 meldet mit Sendung XXI v.30.10./5.11.40, Nr.251:

Der italienische Gesandte in Sofia hat inoffiziell und gesellschaftlich zu verstehen gegeben, daß Italien den Rücktritt des bulgarischen Außenministers Popoff sehr gerne sehen würde, weil er sich allzu sehr mit Jugoslawien eingelassen habe und für die letzten Fühlungnahmen des Königs Boris mit dem britischen Gesandten verantwortlich sei. In Rom wird von Kennern der Balkanpolitik ziemlich offen der Rücktritt Popoffs vorausgesagt.

(Quellen: Dr. Kuntscheff, bulgar. Journalist in Rom, E. <sup>Centered</sup> Gaprile, Redakteur des "Lavoro Fascista", Senator Salata).

Vfg.

I. Evtl.A.A.

II. Z.d.A. VI E 12 ( 3353 )

III. Z.d.A. VI E 11 (Or. 4852)

VI E 12  
i.A.

6.11.40.



V e r m e r k .

Betr.: It. Besorgnisse über die Sowjet-Propaganda in Bulgarien.

VM I 6852 meldet mit Sendung XXI v. 30.10./5.11.40, Nr. 253:  
Im italienischen Außenministerium äußert man über die sowjetfreundlichen Kundgebungen Besorgnisse, die vom italienischen Gesandten aus Sofia berichtet werden. Auch der Vertreter des "Giornale d'Italia" Luigi Saporito, der dem Ministerium für Volkskultur regelmäßig Berichte über die Lage in Bulgarien einsendet, wies auf diese Kundgebungen hin. In Italien nimmt man an, daß an dieser Rußlandpropaganda "Juden" führend beteiligt sind, die in Kaffees und Kinos in Sofia jede Gelegenheit benutzen, um für Moskau Stimmung zu machen.

(E. Caprile).

Vfg.

I. Evtl. A.A.

II. Z.d.A. VI E 12 (3353) ✓

III. Z.d.A. VI E 11 (Or. 6852)

VI E 12

i.A.

6.11.40.

VI D 3

Berlin, den 27. November 1940

Eingegangen:  
 27. NOV. 1940  
 VI E 1: 6512

an  
 VI E  
in Hause.

Der Haupt-V.-Mann aus Bulgarien meldet auf eigenem Funkwege, bezüglich der italienischen Einstellung zur bulgarischen Haltung:

Italiener von Haltung Bulgariens sehr unbefriedigt. Auf italienische Anfrage nach bulgarischer Haltung im italienisch-griechischen Krieg wurde ausweichend geantwortet.

Königin mußte kürzlich italienische Lofe vom Hof nach Rom zurückschicken.

Italiener sehr verärgert, daß die Bulgaren nicht am ersten Tage gemeinsam mit Italienern in Griechenland einmarschierten.

Centered

Die Meldung wurde von VI D 3 nicht ausgewertet. Um Kenntnisnahme wird gebeten.

*K. P. in*

*minster Form!*

*Gr. 27. 11.*

*i. A.*  
*[Signature]*  
 SS-Untersturmführer

- I.) KB <sup>4/2.</sup> ad. 29. 11. 40.
- II.) z. i. A. VI E 12 (3353)
- III.) *[Signature]*

*[Signature]*

Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD

Berlin SW 68, den 9. Dez. 1940 19  
Wilhelmstraße 102

VI E 12 Rm/Ma AZ: VI E 6776/40

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Doppel.

An das

Auswärtige Amt  
z.Hd. des Leiters der Abteilung Deutschland  
Herrn Gesandten L u t h e r ,

B e r l i n W 35 .

Rauchstraße 11

Betr.: Bulgarien - Italien.

Vorg.: Ohne.

Ein zuverlässiger Gewährsmann berichtet, daß die Lage in Bulgarien im italienischen Außenministerium als außerordentlich <sup>centered</sup> unbestimmt und wandelbar bezeichnet wird. Italien sei sich klar, daß der Mißerfolg an der griechischen Front seinem Ansehen in Bulgarien ganz besonders geschadet hat. In Kreisen des italienischen Außenministeriums wird behauptet, der bulgarische König habe den Führer in diesem Sinne auch von der Stimmung in seinem Lande informiert. Weiter habe König Boris dem Führer erklärt, Bulgarien könne angesichts des italienischen Mißerfolges keinerlei militärische Verpflichtung für die Achse übernehmen.

Das römische Urteil dazu lautet: Bulgarien hat vor seinen Nachbarn, namentlich vor der Türkei, Angst. Eine deutsche Hilfe für Italien in Griechenland wird auch aus diesem Grund in Rom als unwahrscheinlich angesehen,

3 dl  
3353  
gr

- 2 -

weil Bulgarien augenblicklich nicht in einen deutschen Durchmarsch einwilligen würde. Was die Beziehungen Sofia-Moskau anbelangt, nimmt man sowohl in italienischen wie in Balkankreisen der italienischen Hauptstadt an, daß Rußland mit der gegenwärtigen bulgarischen Regierung unzufrieden sei. Die Stellung König Boris' wird von in Rom lebenden Jugoslawen als gefährdet bezeichnet.

i.V.

Centered

SS-Brigadeführer

20

**Der Chef der Sicherheitspolizei  
und des SD**

Berlin SW 68, den 9. Dez. 1940 19  
Wilhelmstraße 102

VI E 12 Rm/Ma AZ: VI E 6776/40

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

An das

Auswärtige Amt  
z.Hd. des Leiters der Abteilung Deutschland  
Herrn Gesandten L u t h e r,

B e r l i n W 35 .

Rauchstraße 11

Betr.: Bulgarien - Italien.

Vorg.: Ohne.

Ein zuverlässiger Gewährsmann berichtet, daß die Lage in Bulgarien im italienischen Außenministerium als außerordentlich <sup>Centered</sup> unbestimmt und wandelbar bezeichnet wird. Italien sei sich klar, daß der Mißerfolg an der griechischen Front seinem Ansehen in Bulgarien ganz besonders geschadet hat. In Kreisen des italienischen Außenministeriums wird behauptet, der bulgarische König habe den Führer in diesem Sinne auch von der Stimmung in seinem Lande informiert. Weiter habe König Boris dem Führer erklärt, Bulgarien könne angesichts des italienischen Mißerfolges keinerlei militärische Verpflichtung für die Achse übernehmen.

Das römische Urteil dazu lautet: Bulgarien hat vor seinen Nachbarn, namentlich vor der Türkei, Angst. Eine deutsche Hilfe für Italien in Griechenland wird auch aus diesem Grund in Rom als unwahrscheinlich angesehen,

- 2 -

weil Bulgarien augenblicklich nicht in einen deutschen Durchmarsch einwilligen würde. Was die Beziehungen Sofia-Moskau anbelangt, nimmt man sowohl in italienischen wie in Balkankreisen der italienischen Hauptstadt an, daß Rußland mit der gegenwärtigen bulgarischen Regierung unzufrieden sei. Die Stellung König Boris' wird von in Rom lebenden Jugoslawen als gefährdet bezeichnet.

i.V.

Centered

SS-Brigadeführer

VI E 12 Rm/Ma AZ: VI E 0776/40

Vfg.

I. Schreibe:

An das

Auswärtige Amt  
z.Hd. des Leiters der Abteilung Deutschland  
Herrn Gesandten L u t h e r,

B e r l i n W 35 .

Rauchstraße 11

Betr.: Bulgarien - Italien.

Vorg.: Ohne.

Ein zuverlässiger Gewährsmann berichtet, daß die Lage in Bulgarien im italienischen Außenministerium als außerordentlich unbestimmt und wandelbar bezeichnet wird. Italien sei sich klar, daß der Mißerfolg an der griechischen Front seinem Ansehen in Bulgarien ganz besonders geschadet hat. In Kreisen des italienischen Außenministeriums wird behauptet, der bulgarische König habe den Führer in diesem Sinne auch von der Stimmung in seinem Lande informiert. Weiter habe König Boris dem Führer erklärt, Bulgarien könne angesichts des italienischen Mißerfolges keinerlei militärische Verpflichtung für die Achse übernehmen.

Das römische Urteil dazu lautet: Bulgarien hat vor seinen Nachbarn, namentlich vor der Türkei, Angst. Eine deutsche Hilfe für Italien in Griechenland wird auch aus diesem Grund in Rom als unwahrscheinlich angesehen,

9. Dez. 1940

*Jma*

weil Bulgarien augenblicklich nicht in einen deutschen Durchmarsch einwilligen würde. Was die Beziehungen Sofia-Moskau anbelangt, nimmt man sowohl in italienischen wie in Balkankreisen der italienischen Hauptstadt an, daß Rußland mit der gegenwärtigen bulgarischen Regierung unzufrieden sei. Die Stellung König Boris' wird von in Rom lebenden Jugoslawen als gefährdet bezeichnet.

II. Z.d.A. VI E 12 (3353)

III. Z.d.Generalakten

VI	Centered	VI E	VI E 1	VI E 12
		i...	i.V	i...
		<i>do</i>	<del>9. 12. 40.</del>	<del>9. 12. 40.</del>
			<i>ga</i>	

*W*  
*Ernst*

A VII E

*Wird Reichsverband mit dem Japaner  
ist die Angelegenheit erledigt & wird  
für die*

VII 73

*Ma 10/12*



VI E 11

Berlin, den 6.12.40.

Bu

V e r m e r k .Betr.: Lage in Bulgarien.

VM I 6852 meldet mit Sendung 35 v.2./5.12.40, Nr.335:

Die Lage in Bulgarien wird im italienischen Aussenministerium als ausserordentlich unbestimmt und wandelbar bezeichnet. Italien ist sich klar, dass der Misserfolg an der griechischen Front seinem Ansehen in Bulgarien ganz besonders geschadet hat. Der bulgarische König soll den Führer in diesem Sinn auch von der Stimmung in seinem Land informiert haben, Boris habe dem Führer erklärt, Bulgarien könne angesichts des italienischen Misserfolges keinerlei militärische Verpflichtung für die Achse übernehmen. Das römische Urteil dazu lautet: Bulgarien hat vor seinen Nachbarn, namentlich vor der Türkei, Angst. Eine deutsche Hilfe für Italien in Griechenland wird auch aus diesem Grund in Rom als unwahrscheinlich angesehen, weil Bulgarien augenblicklich nicht in einen deutschen Durchmarsch einwilligen würde. Was die Beziehungen Sofia-Moskau anlangt, nimmt man sowohl in italienischen wie in Balkankreisen der italienischen Hauptstadt an, dass Russland mit der gegenwärtigen bulgarischen Regierung unzufrieden sei. Die Stellung König Boris' wird von in Rom lebenden Jugoslawen als gefährdet bezeichnet.

(Quellen: Botschafter Rocco, Kuntscheff, Popovic, Zlatoper, Senator Salata, Dr. Gatti. )

Vfg.

- I. Schreiben an A.A.
- II. Meldung C und RFSS.
- III. K.B.
- IV. Z.d.A.VI E 12(3353).
- V. Z.d.A.VI E 11(Or.6852)

f.d.R.d.Ab.:

Borchardt  
6.12.40

25

# Gli scambi italo-bulgari

## La partenza per Roma della delegazione economica - L'anniversario della nuova bandiera albanese solennemente celebrato a Sofia

Sofia 2 dicembre.

Ricorrendo ieri la festa della bandiera albanese, nella sala della Casa d'Italia, in forma semplice ma solenne, il conte Magistrati, ministro d'Italia, ha consegnato agli Albanesi residenti in questa capitale, moltissimi dei quali sono nati a Korcia, la nuova bandiera, che unisce all'aquila degli Scanderbeg le insegne di Casa Savoia e del Fascio Littorio.

Dopo il saluto al Re Imperatore e al Duce, il conte Magistrati ha consegnato la bandiera al segretario del Fascio albanese, il quale ha letto un indirizzo di devozione a Casa Savoia e al Duce, accolto dalle più vive acclamazioni dei presenti.

Il ministro d'Italia, rispondendo, si è richiamato all'ultimo discorso del Duce, per asserire che la certezza assoluta di Mussolini, nella vittoria finale costituisce la parola d'ordine per tutti gli Italiani e tutti gli Albanesi i cui figli credono, obbediscono e combattono per la grandezza dei due popoli.

Oggi parte per Roma la delegazione economica bulgara che si reca in Italia per un ampliamento degli accordi commerciali esistenti onde incrementare gli scambi fra i due Paesi. La delegazione è presieduta dal ministro plenipotenziario Petzeff direttore generale degli Affari economici e fanno parte di essa funzionari del Ministero del Commercio e della Banca nazionale bulgara. La delegazione è accompagnata dall'addetto commerciale italiano a Sofia dott. Librando. A Roma la delegazione bulgara avrà i suoi contatti con quella italiana presieduta dall'ambasciatore Giannini e col Ministero per gli Scambi e le Valute.

Gli scambi commerciali italo-bulgari hanno assunto in questi ultimi tempi una importanza particolare che oggi è assai aumentata. La Bulgaria ci dà cereali, legumi secchi, pollame, uova e altri prodotti alimentari, che sono legati qui a una speciale politica svolta attraverso il monopolio di Stato; e chiede da noi prodotti semilavorati per le sue industrie.

L'importanza degli scambi fra i due Paesi è rivelata dal fatto che mentre prima delle sanzioni essi toccavano appena i 20 milioni di lire nelle due correnti, oggi sono saliti a circa 300 milioni; così che l'Italia è venuta a trovarsi al secondo posto dopo la Germania per le importazioni e per le esportazioni.

Le trattative di Roma che sono state precedute da conversazioni svoltesi a Sofia e che si sono già concluse con accordi di vasta portata, intendono fissare il volume e le norme delle nostre esportazioni in Bulgaria nell'attuale momento anormale per gli scambi internazionali in genere.

La delegazione bulgara continuerà a svolgere la sua attività nello stesso spirito di comprensione che ha portato alla felice conclusione dei lavori preparatori, ai quali ha attivamente partecipato il ministro d'Italia conte Magistrati; risultati che riflettono in forma concreta i rapporti politici esistenti fra i due Paesi amici. Dopo la conclusione delle conversazioni, si recheranno a Roma rappresentanti degli esportatori e degli industriali bulgari per incontrarsi con ditte italiane per la realizzazione degli scambi fissati.

Negli ambienti politici ed economici si guarda con particolare interesse alle iniziative...

...tive romane poiché esse avranno vasta importanza sulla vita economica del Paese, il quale, per la sua stessa posizione eccentrica pur non essendo in guerra, si trova di fronte a complessi problemi di scambi resi ardui anche dai rapporti politici con gli Stati vicini.

Questi ambienti politici intanto seguono con interesse sempre più vivo il nuovo orientamento di Belgrado verso l'Asse e il processo di distensione che si può osservare nei Balcani. Naturalmente, la Bulgaria, che è potenza del Mar Nero, come la Russia e la Turchia, è, in questo momento particolarmente ansiosa di conoscere i probabili sviluppi della politica turca, presa fra le strette dell'attività diplomatica dell'Asse da una parte e della Russia dall'altra.

Questi ambienti solitamente bene informati escludono che la Turchia comunque possa, contro la volontà dell'Asse e della Russia, essere trascinata dall'Inghilterra ad allargare il conflitto nei Balcani.

L'Inghilterra, si ritiene a Sofia, non dispone più né della forza materiale né del prestigio politico necessari per far cambiare rotta alla Turchia, la quale deve seriamente pensare ai casi suoi.

Luigi Morandi

Centered

318

1. KK Magistrati
2. Z.d.A. via 12 3353
3. ....
4. ....

an friend 925 fifth avenue new york

"Eine französische Papierverwertungsgesellschaft, deren Fabrik-  
anlagen sich jetzt in dem besetzten Gebiet befinden, wünscht  
einen Bestand von 120.000 Metern Papierholz in Kanada zu verkau-  
fen. Können Sie Käufer finden? Beste Grüße"  
engliſcher muenz engemathor

Thessaloniki an Dresden

deutsch

an tsbunda dresden

"Jordanogion ist einverstanden, Ihnen die Antelle 201/207 zu dem-  
selben Preise zu liefern, wenn Sie nicht an Dritte verkaufen. In  
diesem Falle würden Sonderkosten in Höhe von 42 Drachmen per Kilo  
bis Gehalt entstehen. Eine Verlängerung des Vorkaufrechtes für  
die Antelle 706 ist ausgeschlossen. Die Antelle 305 und 306 sind  
bereits verkauft."

Leont

Centered

Toronto an Birmingham

englisch

an graham dunlop rubber birmingham

"Zu dort 46. Den Erlaubnisschein habe ich erhalten und suche am  
Orte Beschaffung. Ich knüpfte Verbindungen an und prüfe alle  
Möglichkeiten. Es ist noch zu früh, um endgültig zu berichten.  
Ich erwarte Antwort auf meinen Brief vom 7. Oktober. Fletcher  
arbeitet zeitweilig bei Dunlop."

hngley

Manchester an Sydney

englisch

an stogales yorkstreet sydney

"Ihr Brief 282. Wir bieten eltsdell 125 Stück grau des Musters  
21804 zu 12 1/2 an. Östliche Industriem bestellen s. 53. Für weiter-  
Vorschiftungen im Werte von 1 90 wären wir bereit, wenn wir Nach-  
richt erhalten, daß die Empfänger dieselben gutheissen und garan-  
tieren. Kabein Sie uns bitte Ihre Meinungen."

haslams

VI A 4  
Ho/Stö

**Eingegangen:**  
13. FEB. 1941  
VI E 1/888

Berlin, den 12. 2. 1941

*M. ...*

An  
VI E 1

im Hause

In Lima wurde ein Nichtangriffspakt und ein Wirtschaftsabkommen zwischen Chile und Peru unterzeichnet.

Zum italienisch-bulgarischen Warenaustausch erklärte der bulgarische Minister für Handel und Industrie, Zagorof, in einem Interview an den Sofioter Korrespondenten des "Gironale d'Italia", daß Italien nach Deutschland den zweiten Platz in der "ußenbilanz einnehme. Der Warenaustausch sei in 1940 von 6,8 auf 8,6% des gesamten bulgarischen Handelsvolumens angestiegen. Dies bewiese die Möglichkeit, die wirtschaftlichen Beziehungen noch enger zu gestalten, und er sei überzeugt, daß es trotz des Krieges möglich sein werde, den Warenaustausch zwischen den beiden Ländern unverändert zu lassen. Die kürzlich in Rom geführten Verhandlungen hätten bewiesen, daß auf seiten Bulgariens der gute Wille und der Wunsch bestehe, die Handelsbeziehungen mit Italien zu vertiefen. Er hoffe, daß man auch italienischerseits jedesml, wenn sich die Gelegenheit bietet, den Güterexport begünstigen werde, der zur Zeit die bulgarische Wirtschaft interessiere. Auch bei dem Aufbau der bulgarischen Industrie werde, wie der Minister abschließend betonte, Wert auf eine Zusammenarbeit mit Italien gelegt.

VI A 4

*Na VI E 31*

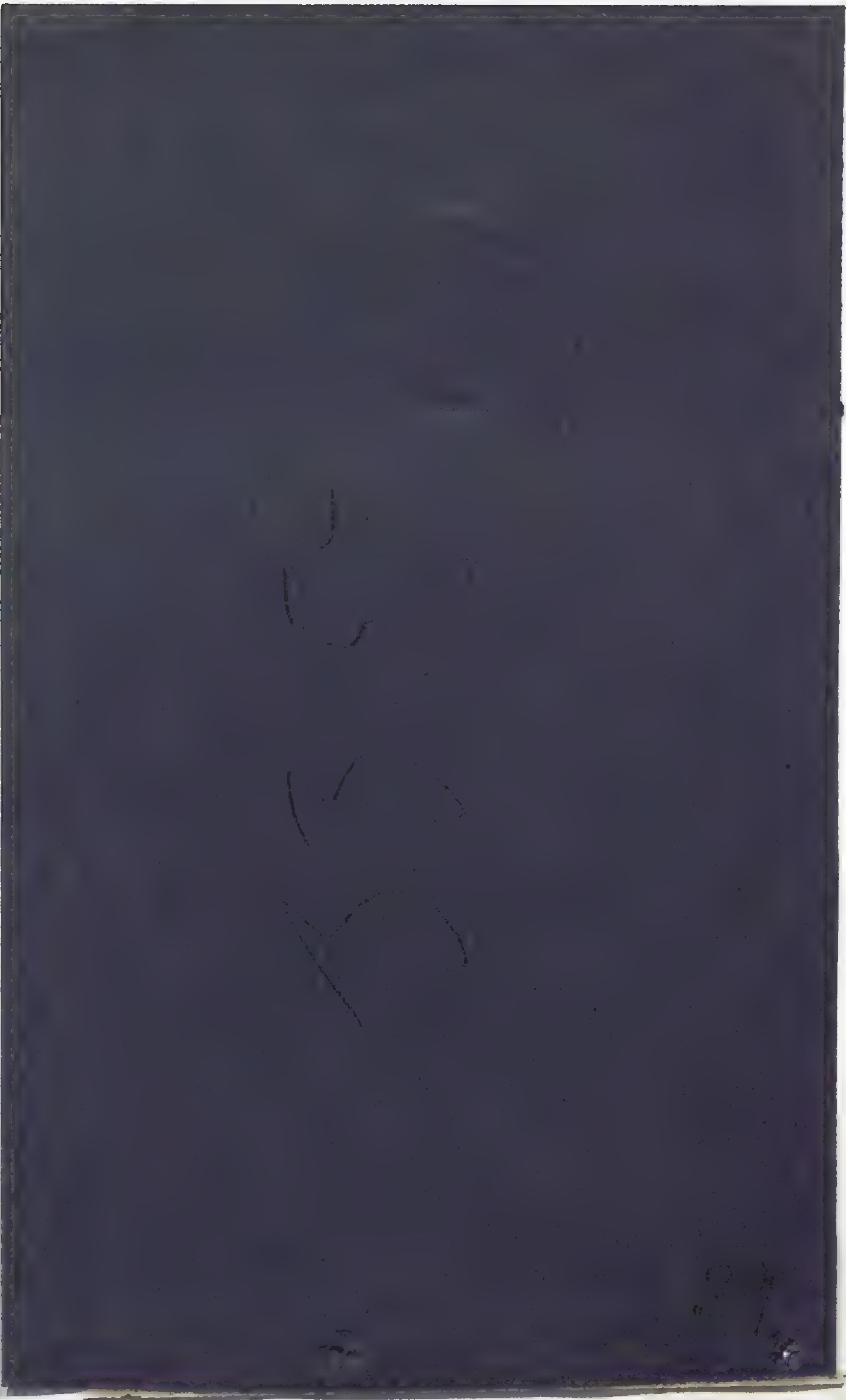
*Rfy. zu Zifferndigkeitfolgen von VI E 1  
zu ...*

*VI E 31*

*20. 2. 41*

**Z.d.A.** *8250/3353*

28



Handelspolitische Kurzberichte Nr.23 Berlin, 23.2.40.

Italien/Rumänien

Italien beabsichtigt, eine grössere Wirtschaftsdelegation zwecks Erweiterung des Handelsverkehrs nach Bukarest zu entsenden.

In den ersten 7 Monaten des Jahres 1939 hat Italien aus Rumänien für 224 Mill. Lire eingeführt und für 163 Mill. Lire nach Rumänien ausgeführt.

3354

Centered

15

Polizeipräsidium  
Paß-Stelle

Berlin, den 15. 11. 40  
Burg-Str. 29/30  
Tel.-Nr. 41 - 6171

Betr.: A u s l a n d s r e i s e n

( Es wird gebeten, deutlich zu schreiben )

1.) Vor- u. Zuname: *Wilmanns, Fella...*

2.) Geburtsort und Datum: *Leipzig 18. 11. 1899*

3.) Staatsangehörigkeit: *D. R.*

4.) Religion: .....

5.) Stand ( Beruf ): *Diener*

6.) Gebäude Anschrift: *Japanisch 1/9*  
Persönlich-Nr. *20-10*

A b s c h r i f t

IV-C.636 E 5

Berlin, den 2. Februar 1940

1.) Vermerk:

Über Dr. C i o r o g a r u , ehem. Abgeordneter des rumänischen Parlaments, früherer Leiter der Eisernen Garde in der Walachai und engster Mitarbeiter des verstorbenen C o d r e a n u , wurden hier wiederholt interessierende politische Begebenheiten bekannt, u.a. der Treff zwischen Minister C i g u r t u und Dr. C. im September 1939 im Berliner Tiergarten (Bericht wurde s.Zt. vorgelegt).

Am 20.1.1940 liess Dr. C i o r o g a r u gesprächsweise durchblicken, dass er sich - mit Rücksicht auf die zur Zeit zur internationalen Debatte stehenden Grenzrevisionsfragen gegenüber Rumänien und die jetzige politische Tendenz der rumänischen Regierung (Rede des Königs vor den rumänischen Offizieren in Constanza, sowie Rede des Ministers Tatarescu in Beßarabien) - genötigt sehe, im Interesse des <sup>Centered</sup>Ansehens der Eisernen Garde gegenüber dem rumänischen Volk politisch ebenfalls zu diesen Fragen Stellung zu nehmen. Soweit er unterrichtet sein will, sind diese Fragen durch die Zusammenkunft Graf Ciano und Graf Czaky besonders akut geworden, da nunmehr Ungarn - im Gegensatz zu Bulgarien - die Absicht habe, seine Revisionsansprüche gegen Rumänien noch während des europäischen Konfliktes geregelt zu wissen.

Dr. C i o r o g a r u hat die Absicht geäußert, aus diesem Grunde nach Rom zu fahren, um dort eine entsprechende schriftliche Eingabe an Mussolini (über die Fascio) einzureichen. Gleichzeitig wollte er sachliche Abschriften seiner Eingabe mit persönlich gehaltenen Anschreiben an verschiedene rumänische Politiker (u.a. Minister Tatarescu) versenden. Darüber hinaus beabsichtigte er, gegebenenfalls seine Eingabe an die Fascio durch oppositionelle politische Kreise in Rumänien presse-mässig bzw. durch Flugblätter veröffentlichen zu lassen.

Am 30.1.40 ist Dr. C i o r o g a r u von Rum zurückgekehrt. Er will in Rom einem Professor (Name nicht angegeben), der mit

3354



dem Duce befreundet ist, seine Eingabe übergeben haben. Die weitere Absicht, Abschriften dieser Eingabe an rumänische Politiker zu versenden, habe er jedoch aufgegeben. Als Grund hierfür gibt er an, dass er in dieser Eingabe die rumänische Regierung wegen ihrer Sanktionsmassnahmen gegen Italien im Jahre 1935 angreift, und zwar mit der Begründung, dass die junge rumänische Generation (Eiserne Garde) wohl für ein Grossrumänien in seiner jetzigen Gestalt eintritt, jedoch die seinerzeitigen Sanktionsmassnahmen ablehnt und verurteilt. Um seine politische Aktivität während seiner Emigration gegenüber dem rumänischen Volke nachzuweisen, will Dr. C. in Rom mit finanzieller Hilfe faschistischer Kreise veranlasst haben, dass eine von ihm verfasste Broschüre (16 Blatt) mit geschichtlichem Thema über die Zugehörigkeit von Bessarabien und Siebenbürgen zu Rumänien gedruckt wird und nach Rumänien zur Versendung gelangt.

Aus faschistischen Kreisen will Dr. C i o r o g a r u in Italien gesprächsweise erfahren haben:

Der gegenseitige Besuch zwischen dem König und dem Papst, der vor einiger Zeit stattfand, wurde von der Bevölkerung mit unerwarteter Begeisterung aufgenommen. Man behauptet, dass die Machtposition des Duce bei weitem nicht mehr die frühere wäre. Wenn er auch früher diese beiden anderen Machtfaktoren aus staatspolitischen Gründen neben sich duldete, wäre es heute für ihn zu spät, sich von dem wachsenden Einfluss derselben zu befreien. Die Sympathie für Mussolini persönlich sei zwar noch die gleiche wie zuvor, obwohl angeblich von einigen Seiten Anstoss an seiner deutschfreundlichen Politik genommen wird. Der politische Glaube sei im allgemeinen jedoch kleiner geworden, auch die Sympathie für die faschistische Partei sei sowohl im Volke als auch in der Armee sehr gesunken. Die Sympathie der Armee kehrt zum König zurück, das Volk neigt stark zum Papst. Hinzukommt, dass höhere Parteioffiziere nicht mit ihrem faschistischen Dienstgrad, sondern unter ihrer militärischen Charge eingezogen werden. Diese Massnahme soll, unter besonderer Berücksichtigung des italienischen Temperaments und der langen Gewohnheit, zu Unzuträglichkeiten bzw. Mißstimmungen geführt haben.

Bei der militärischen Berichterstattung des Marschalls Bedoglio dem König gegenüber soll auch die schlechte Ausrüstung der Armee und der Mangel an Bekleidung zur Sprache gekommen sein. In diesem Zusammenhange wurde angeblich eine Sofortbestellung von 3 Mill. Stiefel in Turin untergebracht. Ferner soll auch eine strenge Untersuchung der finanziellen Tätigkeit mehrerer Parteistellen vorgeschlagen worden sein.

Man spricht davon, dass von Italien noch immer viel nach Deutschland geliefert würde. Auch England soll monatlich 100 Flugzeuge erhalten, da es in Gold bezahlt. An Finnland sollen über Deutschland 50 Flugzeuge und 40 Waggons Munition gelaufen sein, die zuerst in Deutschland beschlagnahmt, später jedoch freigegeben wurden.- In italienischen Kreisen besteht die Ansicht, dass Italien während des europäischen Konfliktes nicht die Geschäfte mache, die es erwartete. Die wirtschaftliche Krise sei daher kaum aufzuhalten; Italien könne kaum noch neutral bleiben. Aber Krieg? Gegen wen? Der Duce ist für Deutschland und gegen Russland. Das Volk ist nicht deutschfreundlich. Die Armee hat keine Sympathie für England, ist aber frankophil. Der König und der Papst stehen den Westmächten nahe.- Im allgemeinen spricht man über die Schuld Deutschlands am Kriege, da es den Sowjetpakt abgeschlossen habe.-

Frankreich soll nach Prüfung festgestellt haben, dass die Durchschnittsqualität der englischen Offiziere in Frankreich, besonders der höheren Offiziere vom Major an, nicht den militärischen Anforderungen genüge. Auf Betreiben Gamelins soll daher Hoare Belisha seines Amtes enthoben worden sein, da er auch in dieser Hinsicht versagt habe und seine Stellung bei der Besetzung der Offiziersstellen missbraucht hätte. Im Gegensatz zur Landarmee soll die englische Marine und Luftwaffe besser sein. Der Italiener hat Angst vor der französischen Armee und Luftwaffe und vor der englischen Marine. Angeblich soll in Malta mehr Marine sein, als Italien im ganzen besitzt (ca. 200 Kriegsschiffe). An U-Booten besitze jedoch Italien mehr.

In militärischer Hinsicht will Dr. C i o r o g a r u gehört haben, dass die italienische Westfront frei sei; auch die Franzosen hätten dort ihre Truppen zurückgezogen. Dagegen sollen mehr Truppen an der Brennerlinie liegen und auch in Ungarn solle

sich zweihunderttausend Mann befinden. - Die Besetzung Galiziens mit deutschen Truppen wird in Italien ungern gesehen.

-----

2.) Herrn Ministerialdirigenten Dr. B e s t  
mit einem Lichtbild des Dr. C i o r o g a r u mit der  
Bitte um Kenntnissnahme vorgelegt.

gez. Unterschrift

-----

I. Dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD  
mit der Bitte um Kenntnissnahme vorgelegt.

2. An Amt VI VI hat Kts.

3. Wv.

Centered

5.2.40 gez. Unterschrift

-----

Vermerk:

VI D 3 hat Kenntnis

An VI E, VI F m.d.B. um Kenntnissnahme  
und Rückgabe an Amt IV.

*evl. Bch*  
19. 2. 40.

VI D 3

a.B.

gez. Unterschr.

16.2.40

-----

C. hat Kenntnis

*Vfg.*

*L.d.A. II E 12 Italien Allg. Lagebericht*

Centered

218

Berlin, den 19/3/1940

Handelspolitische KurzberichteItalien-Rumaenien

Die Wirtschaftsverhandlungen entwickeln sich nach Meldungen aus Bukarest guenstig. Man rechnet mit einem hoeheren Kurs der Lira gegenueber dem Lei, so dass an eine wesentliche Erhoehung der Erdoellieferungen Rumaeniens an Italien gedacht werden kann.

711. VI E 12, 3354

36

Centered

Polizeipräsidium  
Paßstelle.

Berlin, den 26. März 1940 19  
Burgstrasse 29/30  
Tel: 41-6171.

Betr. Auslandsreisen.

( Es wird gebeten, deutlich zu schreiben. )

- 1) Vor- und Zuname: *Herrn Schneider*
- 2) Geburtsort und Datum: *31. 8. 03. Trossenau*  
verh. *ja*
- 3) Staatsangehörigkeit: *Österr.*
- 4) Religion: *Kathol.*
- 5) Stand ( Beruf ): *Lehrer*

Centered

219

A b s c h r i f t

aus F.S. des SD-LA München Nr. 562 20.2.40 1630 Schn.

An das  
 RSHA - SD-  
 Amt VI  
 z.Hd. v. SS-H'stuf. Metz

B e r l i n .

Betr.: Nachrichten aus Italien.

Vorg.: Versch.

3.) Aus Rom wurde bekannt, dass weitere Lieferungen von Waffen und Munition im Werte von 10 Millionen Lit von Campo Zorro nach Jimbolia (Rumänien) an den rumänischen Kriegsminister in Bukarest abgegangen sind.

30. April 1940

38

Zeitung: II Regime Fascista

Ort: Cremona

Nr.: 84

Dat.: 7. IV. 40

II A. 1			Datum:		Zeichen:	
Abt.						Z. d. A.
an	V E7					
ab						
gez.						

Bemerkungen:

220

Regime Fascista. Cremona. 7.4.40. Nr. 84.  
Italienische Flieger in Rumänien.

Bukarest.- Die rumänischen Abendzeitungen vom 6.4. bringen folgende Notiz des rumänischen Luftfahrtministeriums:

"30 italienische Militärflieger- neun Offiziere und 21 Unteroffiziere- sind in Bukarest eingetroffen. Sie wurden unter den besten Piloten ausgewählt und vorübergehend in unsere Luftwaffe aufgenommen, um die Pilotenschulen aufzubauen und unser Personal mit dem aus italienischen Fabriken stammenden Material vertraut zu machen"....

Die italienischen Flieger wurden dem Luftfahrt- und Marine-Minister General Teodorescu vorgestellt.

V E12 3354

Zeitung: **Il Giornale d' Italia**

Ort: **Rom**

Nr.: 88

Dat.: 12. IV. 40.

II A. 1			Datum:		Zeichen:	
Abt.						Z. d. A.
an	<u>VI E<sub>7</sub></u>					
ab						
gez.						

Bemerkungen: .....

221

Giornale d'Italia. Rom. 12.4.40. Nr. 88.

Der rumänische Propagandeminister und ehemalige Generalsekretär der Front der nationalen Erregung, Constantin Giurescu, ist am 14.4. zu einem privaten Besuch in Rom eingetroffen. Er ist ein Freund des faschistischen Italien und in seiner Eigenschaft als Professor für rumänische Geschichte an der Universität Bukarest wies er den lateinischen Ursprung des rumänischen Volkes nach, indem er den Spuren römischer Kultur und Zivilisation in Rumänien nachging.

Bei seinem Aufenthalt in Rom, bei dem er sich mit der Möglichkeit einer umfassenderen Beteiligung Rumäniens an der Weltausstellung 1942 befassen wird, wird er sich mit den führenden politischen und kulturellen Kreisen des faschistischen Italien in Verbindung setzen.....

VI E 12 3354



Centered

222

VI E 12  
Rm/Ki

Berlin, den 22.5.40.

A u s z u g

aus den handelspolitischen Kurzberichten:

Betr.: Italien - Rumänien:

Aus Bukarest wird gemeldet, dass die Lieferungen von italienischem Kriegsmaterial nach Rumänien, vor allem Flugzeuge, demnächst sehr verstärkt werden.  
(NEA Nr. 105 vom 7.5.)

Vfg.:

I. Z.d.A. VI E 12 (3354)

VI E 12  
i.A.

22. 5. 40.

47

VI B 1  
i.A./Tu

Berlin, den 14.6.40.

V e r m e r k .

Betr.: Lieferungen.

VM I 6841 meldet mit Sendung XXVII v.3./11.6.40, Nr. 519:

Bahntransport:

Von Italien nach Rumänien Waffen und Munition per Bahn  
am 27.5. im Wert von Lit. 10 000 000.-

Vfg.

I. Mitteilung an VI D.

II. Z.d.A. VI B 12 (3354).

III. Z.d.Generalakten - A. VI B 1 (Or. 6641).

~~VI B 1  
i.A.~~

VI B 1  
i.A.

14. 6. 40.

VI E 11

Re/An

Berlin, den 14.6.40.

Vfg.I. Schreibe:

An

VI D

im Hause.Betr.: Italienische Waffenlieferungen nach Rumänien.Vorg.: Ohne.

VI I 6841 meldet:

Von Italien wurden nach Rumänien Waffen und Munition  
im Werte von Lire 10 000 000.- per Bahn versandt,  
am 27.5.40.

Centered

II. Z.d.A. VI E 12 (3354).

III. Z.d.Generalakten.

VI E  
i.A.VI E 1  
i.A.

Bo.

14.6.40.

Centered

225

VI A 4 1  
Am/wü

**Eingegangen:**  
25. JULI 1940  
VIE 1: 3840

25.7.1940

An  
VI E  
im Hause

Betr.: Italienisch-rumänische Zusammenarbeit auf geistigem Gebiet.

In der Anlage wird eine Übersetzung zum obigen Betreff, die vom Internationalen Zentralbüro "Freude und Arbeit" hierher gesandt wurde, zur Kenntnisnahme, Auswertung und Verbleib überreicht.

VI A 41

Anlage: 1

Vfg.

I. Z.d.A. VI E 12 (3354). VI E 12 i.A.

69

Unter der Überschrift

Italienisch-rumänische Zusammenarbeit auf geistigem Gebiet

berichtet "L'Indépendance", Bukarest vom 26. Mai 1940 über die von König Viktor Emanuel eingeweihte Kunstausstellung der Rumänischen Schule in Rom. Dabei wird hervorgehoben, dass die Rumänische Schule in Rom die Zentrale einer intensiven kulturellen Zusammenarbeit zwischen Italien und Rumänien ist. Im Lauf dieses Jahres wurden dort ein Vortragszyklus veranstaltet, bei dem italienische und französische Professoren auf Einladung der Rumänischen Schule Vorträge über eine Reihe von Themen hielten. Das Programm der Kurse war ausserordentlich reichhaltig und vielseitig..

Der Bericht schliesst mit den Worten: "Diese kulturellen Beziehungen, die im Zeichen des Latinismus ihre Vertiefung erfahren, sind in einer so bewegten Zeit, wie wir sie jetzt erleben, von besonderer Bedeutung. Sie beweisen wie unzerreissbar die Freundschaftsbande zwischen Italien und Rumänien sind und dass das Wort "Rassenverwandtschaft" keine leere Phrase ist."

Berlin, den 7.7.1940

Übersetzt: T. Bindels, Berlin, Württemberg Allee 26

VI E 12

Bu

Berlin, den 19.9.40.

V e r m e r k .

Betr.: Rumänien.

VM I 6885 meldet mit Sendung IV v.16./19.9.40, Punkt 12:

Die italienische Regierung beabsichtigt, das Kapitel Rumänien mit der Ankunft Karols in Lissabon der Öffentlichkeit gegenüber abzuschliessen und nichts mehr zu verlautbaren. Gründe unbekannt.

Vfg.

I. K.B. *ad. [Signature]* 21. 9. 40.

II. Mitteilung an das A.A. *ad. 20. 9. 40 [Signature] (Stimpfflag des Gen. Generalstabes VI E)*

III. Z.d.A. VI E 12 (3354).

IV. Z.d.A. VI E 1 (Or.6885).

VI E 12

i.A.

*[Signature]*  
20. 9. 40.

HAB/III

19.9.40

228

Italien.

Im Hinblick auf die besondere Hervorhebung der beabsichtigten technischen Zusammenarbeit zwischen der italienischen und rumänischen Wirtschaft ist der Abschluss eines Abkommens zwischen dem rumänischen Staat und der Gesellschaft Società Italo-Romena interessant, durch den sich die Società Italo-Romena verpflichtet, innerhalb von 5 Jahren 500 km rumänische Straßen zu modernisieren. Der rumänische Staat wird den Transfer von 20 % der von ihm für den Straßenbau gezahlten Beträge in Lire oder Dollar außerhalb des Clearings gestatten. Die Gesellschaft kann bis zu 10 % ausländisches, d.h. italienisches Personal beschäftigen. Das Abkommen tritt erst nach seiner Ratifizierung in Kraft.

26. Sep. 1940

26. Sep. 1940

Senator Puricelli, der, wie bereits gemeldet, die "Società Italo-Romena" vertritt, hat bemerkenswerterweise soeben eine neue Gesellschaft gegründet, die Puricelli S.A., Mailand, mit einem Anfangskapital von 1 Mill. Lire, die sich Hoch- und Tiefbauarbeiten widmen wird. Die neue Gesellschaft wird direkt und indirekt jede Art Bautätigkeit in Italien, Albanien und den Kolonien durchführen. Senator Puricelli ist dagegen aus der Leitung der S.A. Puricelli Strade e Cave, Mailand, (Aktienkapital 30 Mill. Lire) ausgeschieden. Eine außerordentliche Versammlung des Verwaltungsrates der genannten Gesellschaft hat am 28.8.40 beschlossen, die Firmenbezeichnung in Italstrade S.A. umzuwandeln. Der wesentliche Zweck der genannten Veränderung dürfte darin zu sehen sein, die Planung und Ausarbeitung von Bauprojekten bei der neuen Puricelli S.A. zu konzentrieren, während die Ausführung durch die Italstrade erfolgt. Es ist anzunehmen, daß die Puricelli S.A. auch die Baupläne für die Società Italo-Romena ausarbeitet.

26. Sep. 1940

Wfy  
I. g. 1.9. VI E 12 / 3354

VI E 12  
20. Sep. 1940

47

## Anlage 1

zum Schreiben des WNA ~~Appe~~ Vfs.

V.

I. Vermerk: Das Anschreiben an das A.A. befindet sich in den Generalakten. VI E

II. Schreibe:

Betr.: Verhältnisse Italien-Rumänien.

Zuverlässig wird bekannt, dass die italienische Regierung beabsichtigt, das Kapitel Rumänien mit der Ankunft König Carols in Lissabon der Öffentlichkeit gegenüber abzuschließen und über den gesamten Komplex nichts mehr zu veröffentlichen. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt.

III. Z.d.A. VI E 12 (3354).

Centered

VI E 12

i.A.

14.



Centered

Wirtschaftliche Mitteilungen

15.9.40 230

Italienisches Konsortium baut rumänische Straßen

Bukarest, 6.9. Die rumänische Regierung hat mit der Societate de Drumuri Italo-Romane einen Vertrag zur Ausführung von Straßenbauarbeiten in Rumänien abgeschlossen. Der Wert des Auftrages beziffert sich auf rund 2 Milliarden Lei. In fünf Jahren sollen etwa 500 km Autostraßen angelegt werden, und zwar Bukarest-Braila-Galatz, Bukarest-Constanza, Bukarest-Craiova, Turnu Severin. Rumänische Arbeitskräfte sollen beim Wegebau beschäftigt werden; ausländische Spezialisten sind bis zu 10 % der Arbeiter zugelassen. Der rumänische Staat wird jährliche Vorschüsse in Höhe von 20 % der Arbeiten zahlen, den Rest gestaffelt. Die Quote von 20 % wird ausserhalb des Clearing, in Lire oder Dollar, transferiert werden.

K.K. 2111 12. Okt. 1940  
 2.) B. d. A. VI E 12, 3354  
 3.) ~~B. d. A. VI E 12,~~

Illustrazione  
No. 20 - 29. 1. 40

Ediz. con *Sonderabdruck*  
Italien - Rumänien

\* **Il nuovi rapporti commerciali tra l'Italia e la Romania.** Col 1° settembre 1940 è andato in vigore il nuovo accordo stipulato tra l'Italia e la Romania il 27 agosto scorso, relativo alla facilitazione degli scambi di merci tra i due Paesi, ed alla regolamentazione dei pagamenti secondo un cambio unico fissato sulla base di lei 950 per lira italiana. Poiché con l'anzidetto accordo sono state adottate le misure per attivare la vendita di petrolio romeno, si ha fondato motivo che quest'importante settore avrà una particolare intensificazione.

Le statistiche della produzione e dell'esportazione del petrolio e derivati relative al primo semestre 1940, comparate con quelle del corrispondente periodo del 1939, mostrano una curva discendente più accentuata però per l'esportazione. Infatti, mentre l'indice della produzione è passata da 100 a 98,2, quella dell'esportazione è passata da 100 a 80,5. È tuttavia da ricordare che le esportazioni del primo semestre 1939 furono influenzate dall'affannosa preoccupazione di ogni Paese europeo — in vista dell'aggravarsi della situazione internazionale sfociata poi nella guerra — di aumentare le proprie scorte di carburanti, mentre la lieve contrazione della produzione accertata nel primo semestre del 1940 <sup>non</sup> <sup>è</sup> da attribuirsi più che altro alla situazione anormale in cui si è venuta a trovare l'industria romena del petrolio, sulla quale tentarono di far leva le forze capitalistiche e politiche manovrate dalle Potenze occidentali.

Riscattata tale industria dallo stato di larvata soggezione in cui si trovava, potrà d'ora innanzi potenziare su basi interamente nazionali e garantire all'Italia, oltre alla Germania, più larghi rifornimenti petroliferi a condizioni più vantaggiose di quelle fatte per il passato. L'accordo economico concluso con l'Italia il 27 agosto scorso ne è la preliminare conferma. Le statistiche delle esportazioni romene degli ultimi quattro anni sono diverse da quelle del 1939, in cui appare evidente come la vendita abbia subito un altro orientamento nei riguardi delle potenze occidentali. Le statistiche del primo semestre del 1940 daranno la riprova solare che i pronostici dei circoli londinesi sono stati ben lungi dall'avvicinarsi all'agognata realtà, dato che i rifornimenti di petrolio romeno alle Potenze dell'Asse sono andate aumentando con lo stesso ritmo col quale sono andate riducendosi sino ad annullarsi gli acquisti anglo-francesi.

Vho

39. A. VIEIU, 3354

Polizeipräsidium  
Paßstelle.

Berlin C.2, den  
Burgstr. 29/30  
Tel: 41-6171

1940

Betr. Auslandsreisen.

( Es wird gebeten, deutlich zu schreiben. )

- 1) Vor- und Zuname: *Salomon Stern*
- 2) Geburtsort und Datum: *14. 11. 1884*  
verh. *\_\_\_\_\_*
- 3) Staatsangehörigkeit: *Polen*
- 4) Religion: *Kath.*
- 5) Stand (Beruf): *Kellner*
- 6) Genaue Anschrift auch Fernspr.Nr.: *Str. Eisenstr. 10*
- 7) Arbeitsstelle auch Fernspr.Nr.: *\_\_\_\_\_*
- 8) Zweck der Reise: *Erholungsreise*
- 9) Welches Land wird bereist? (Reise-route): *Polen*
- 10) Reisezeit: *\_\_\_\_\_*
- 11) Anschrift während der Reise: *\_\_\_\_\_*
- 12) Wehrdienstverhältnis: *\_\_\_\_\_*

VI E 11  
Sch-St/Ma

Berlin, den 7.11.40

V e r m e r k .

Betr.: Reise Antonescu's nach Italien.

VM I 6852 meldet mit Sendung XXIII v.4./7.11.40, Nr. 271: Gerüchtweise verlautet, daß in Begleitung des rumänischen Staatschefs Antonescu, der zwischen dem 10. und 20. November in Rom erwartet wird, der rumänische Unterstaatssekretär für Finanzen Papanace reisen wird. In Kreisen der bulgarischen und jugoslawischen Gesandtschaften besteht darüber Besorgnis, da Papanace als Mazedonier als Anhänger der rumänisch-mazedonischen Lösung angesehen wird, die auf Kosten Griechenlands, Jugoslawiens und der bulgarischen Ansprüche eine gemeinsame italienisch(albanisch)rumänische Grenze schaffen würde. Seit dem in Sofia stark beanstandeten Artikel Insabatos im "Corriere Diplomatico Consolare" (schon berichtet), über den Gesandten Magistrati harmlose Erklärungen abgab, mehren sich die Zeichen, daß Italien die mazedonische Frage, die bisher in Italien ziemlich unbeachtet war, für seine Balkanziele aufzurollen gedenkt. In der italienischen Presse wird der mazedonische Volkstamm als "lateinisch" bezeichnet. Papanace gilt als wertvolles Aktivum der italienischen Balkanpolitik.

(Quellen: Popovic, Dr. Kuntscheff, Senator Salata, ungarischer Journalist Radice).

Vfg.

I. Meldung an C mit Quelle  
II. Mitteilung an AA  
III. z.d.A. VI E 12 (3354)  
IV. z.d. Orig-Meld. I 6852

Gegenzeichnung durch VI D

VI E 11

1.A.

8. 11. 40.

## I-Dienst

13.11.40.

56 Programm für Antonescu-Besuch.

R o m .- Der rumänische Ministerpräsident Antonescu wird drei Tage in Rom bleiben. Das Programm seines Aufenthalts ist schon jetzt in grossen Zügen festgelegt. Es ist vorgesehen, dass er ausser den Besprechungen mit dem Duce und Graf Ciano auch dem Kaiser und König einen Besuch abstatten wird; er ist auch von seiner Majestät zum Frühstück eingeladen. Schliesslich ist eine Audienz beim Papst vorgesehen. Wie das bei hohen Staatsgästen üblich ist, wird Antonescu in der Villa <sup>Centered</sup>Madama wohnen, wo vor ihm mehrere Male Reichsaussenminister von Ribbentrop und zuletzt der spanische Außenminister Serrano Suner gewohnt haben. Am Donnerstag findet nach den üblichen Kranzniederlegungen im Pantheon und auf dem Capitol um 12 Uhr die Audienz beim Kaiser und König statt, woran sich das Mittagessen im Quirinalspalast anschliesst. Die politischen Besprechungen am Donnerstag sind für den Nachmittag vorgesehen. Das Abendessen, das Graf Ciano den rumänischen Gästen gibt, findet im Hotel Excelsior statt. Im Freitagprogramm ist ein freier Vormittag und anschliessend ein Mittagessen vorgesehen, das der Duce gibt. Der Tag wird mit einem festlichen Empfang und Abendessen in der rumänischen Gesandtschaft am Gianicolo abgeschlossen werden. Die Besprechungen mit dem Duce und Graf Ciano, die am Freitag wahrscheinlich fortgesetzt werden, sind zeitlich

**Transocean**  
Berlin

## I-Dienst

56 II/Programm für Antonescu-Besuch

noch nicht festgelegt. Für den Sonnabend ist der Besuch beim Papst und ein Empfang im Forum Mussolini mit Vorführungen der GIL vorgesehen. Antonescu wird am Sonnabendnachmittag Rom verlassen.

Die italienischen Blätter widmen dem rumänischen Gast sehr freundliche Begrüßungswörter und unterstreichen die politische Bedeutung dieses Besuchs zur selben Zeit, in der in Berlin die Besprechungen mit Molotow stattfinden. Senator Ambrogio Bollati deutet im "Piccolo" an, dass Rumänien im Begriff ist, sich in das System der Achse einzuschalten. In politischen Kreisen kann man die Ansicht vertreten hören, dass diese Einschaltung jetzt auch in formeller Hinsicht erfolgen dürfte.

0 v.L/v.Ha/v 1502

<b>Transocean</b> Berlin
-----------------------------

## I-Dienst

14.11.40.

15 Antonescu um 10 Uhr in Rom  
:

R o m.- Der rumänische Staatsführer General Antonescu traf kurz vor Mitternacht auf italienischem Boden ein. Er wurde im Namen des italienischen Aussenministers auf dem Grenzbahnhof Bostumia von dem bevollmächtigten Gesandten Vitetti willkommen geheissen. In der Begleitung Antonescus befanden sich der Aussenminister Sturdza, der Unterstaatssekretär für Finanzen, Papanace, sowie der Unterstaatssekretär für Propaganda, Constante. Die Rumänen setzten unverzüglich ihre Reise nach Rom fort, wo sie Donnerstagvormittag 10 Uhr eintreffen werden. Sie werden hier vom Regierungschef Mussolini und Aussenminister Graf Ciano begrüsst werden. Über das Programm für den rumänischen Staatsbesuch verlautet, dass General Antonescu noch im Laufe des Tages in Gegenwart seines Aussenministers eine Unterredung mit Graf Ciano haben und vom Duce im Palazzo Venezia empfangen werden wird. Am Freitag und Sonnabend werden die rumänischen Minister die Einrichtungen des Faschismus in Rom und Umgebung besichtigen. Am Sonnabend wird der rumänische Staatsführer auch vom Papst in Privataudienz empfangen werden und alsdann dem Kardinalsstaatssekretär seine Aufwartung machen, der den Besuch erwidern wird.

Alle italienischen Zeitungen widmen dem rumänischen Regierungschef herzliche Begrüssungsartikel, worin besonders die Notwendigkeit einer dauerhaften Festigung und Vertiefung der Be-

**Transocean**  
Berlin

## I-Dienst

14.11.40.

15/II Antonescu .....

ziehungen zwischen Italien und dem neuen rumänischen legionären Staat unterstrichen wird.

Dr.E./v.Fl/bi            N            0925

Centered



## I-Dienst

19.11.40

### 79 Antonescu-Erklärungen an die Presse

Rom. - (Vom Transocean-Korrespondenten Alexander Boltho v. Hoheubach)

Der rumänische Ministerpräsident, General Antonescu, empfing am Freitagabend um 19 Uhr die Vertreter der römischen Presse in der rumänischen Gesandtschaft, denen er eine längere Erklärung machte. Ausser den italienischen Journalisten wohnten dieser Einladung nur ein amerikanischer Journalist und als einziger deutscher Korrespondent der Vertreter von Transocean bei. Der Ministerpräsident sprach französisch.

Antonescu erklärte von vornherein, dass er nicht gekommen war, um viel zu sprechen. "Ich bin Soldat", sagte er, "und Soldaten müssen schweigen. Dieses Gebot ist in Kriegszeiten umso dringender." Er dankte dann der italienischen Presse für die freundliche Haltung, die sie Rumänien gegenüber seit einiger Zeit angenommen hat. Dies ist, wie er betonte, durch die innere Wandlung, die Rumänien erlebt hat, gerechtfertigt und muss auch so bleiben. "Rumänien", fuhr Antonescu wörtlich fort, "geht mit der Achse bis in den Tod. Das sind die Worte eines Soldaten." Hierauf liess sich Antonescu auf einen längeren Vortrag ein, in dem er den Wiener Schiedsspruch kritisierte. Er erklärte, dass man Rumänien in der Presse mit viel Propaganda behandelt hätte. Mit der Propaganda allein könnten aber die Probleme Rumäniens nicht gelöst werden. Rumänien habe auch einen Anspruch auf Gerechtigkeit. Im übrigen würde dies auch bald durch Taten bewiesen werden.

...2...

Z. d. A. VI 12,

3354

57

**Transocean**  
Berlin

## I-Dienst

79/2 Antonescu-Erklärungen ... 15.11.40

Antonescu zeigte dann den Vertretern der Presse die Kartensammlung, die er, wie er sagte, auch dem Duce und Graf Ciano vorgelegt habe. Dieses Material enthielt zahlreiche historische und aktuelle politische Beweise der Ungerechtigkeit des Wiener Schiedsspruches. Jede dieser Karten erläuterte Antonescu ausführlich, wobei er auf die grossen Verluste an rumänischen Bevölkerungsteilen an Transsylvanien, Bessarabien und der Dobrudscha hinwies. Das jetzt in Wien geschaffene Transsylvanien bezeichnete Antonescu als eine "neue Tschechoslowakei", und fügte hinzu, dass dieses Gebilde ebenso unhaltbar sein werde, wie der tschechoslowakische Staat. Er erklärte dann, dass Rumänien in Wien eine zweifache Garantie gegeben worden sei: eine Garantie seiner Grenzen und eine Garantie der gerechten Behandlung der abgetretenen rumänischen Bevölkerungsteile. Die letztere sei jedoch nicht eingehalten worden. Dann ging Antonescu auf die Behandlung der rumänischen Bevölkerung in Transsylvanien durch die Ungarn ein und sprach von den ungarischen Grausamkeiten. Er erwähnte, dass die Ungarn über 500 Rumänen ermordet hätten und man Rumänen gefunden habe, denen die Ungarn Nägel und Zungen ausgerissen hätten. An Hand einer graphischen Darstellung zeigte er u.a., wie viele Presseorgane den in Rumänien verbliebenen Ungarn gelassen worden sind und wie gering demgegenüber die Zahl der Presseorgane ist, die die Ungarn der weit grösseren rumänischen Bevölkerung in Transsylvanien belassen haben. In seinem Vortrag liess sich dann Antonescu lange über die Vitalität des

JP

## I-Dienst

79/3 Antonescu-Erklärungen ... 15.11.40

rumänischen Volkes aus und die Kämpfe, die es gegen die Türken, Russen und Ungarn bestanden hat. An Hand einer Karte zeigte er, wie die Rumänen sich immer gegen fremde Siedlungsversuche auf ihrem Boden gewehrt haben, wie sie aber andererseits durch die historische Anziehung, die Rom auf sie immer ausgeübt hat, in schweren Zeiten in Mazedonien, Albanien und im Epirus siedelten und vor noch durch die Kuzo-Walacher eine Volksgruppe von 350 000 bildeten.

Schliesslich zeigte er den versammelten Journalisten die Karte, auf Grund deren der Wiener Schiedsspruch gefällt wurde. Er lenkte die Aufmerksamkeit besonders auf die Tatsache hin, dass die ungarische Siedlung/<sup>en</sup> auf dieser Karte mit einer auffälligen roten Farbe verzeichnet waren, während die rumänischen und die deutschen Siedlungen mit einer blassen violetten bzw. gelben Farbe eingetragen waren. Er erklärte dies als einen Täuschungstrick und zeigte dann dieselbe, auf seine Veranlassung hin angefertigte Karte, auf der diesmal die rumänischen Siedlungen mit rot eingetragen waren. Die Wirkung dieser Karte war diesmal eine entgegengesetzte. Zum Schluss erklärte Antonescu, dass er für Rumänien nur sein Recht verlangt. Im übrigen fügte er hinzu, dass er Rom sehr zufrieden verlässt.

Im Imbissraum, wohin sich dann die Gäste begaben, hatte ich Gelegenheit, General Antonescu einen Augenblick allein zu sehen und fragte ihn, wie man nach den Erklärungen, die er eben gemacht

**I-Dienst**

79/4 Antonescu-Erklärungen ... 15.11.40

hatte, Rumäniens Haltung zum Wiener Schiedsspruch verstehen muss.  
Er antwortete mir hierauf, dass im gegenwärtigen Augenblick natürlich  
an keine Revision gedacht werden könne. Europa erlebe eine schwere  
Krise seiner Geschichte und stehe im Aufbau einer neuen Ordnung,  
an der alle solidarisch mitarbeiten müssten. Es sei auch für  
Rumänien im Augenblick die Frage einer Revision ausgeschlossen.  
Die Frage werde aber in der Geschichte offenbleiben und Rumänien  
werde nie nachlassen, zu seinem Recht zu gelangen.

Schr/Hg/Mn/Da 0 2310

Centered

VI D 3 - v.B./Wi.

Berlin, am 27. November 1940.

**Eingegangen:**  
 28. NOV. 1940  
 VI E 1: 6504

An  
 VI E  
 z.Hd. von 4-Stubaf. R o s s n e r

im Hause

Betr.: Besuch des rumänischen Staatschefs General Antonescu in Rom und anschließender Besuch in Berlin.

Vorg.: Dortige Meldung vom 22.11.40 VI E 12 AZ: VI E 6427/40 Rm/Bü.

Die Meldung dürfte durch den Berliner Besuch des Staatschefs A n t o n e s c u überholt sein. Inhaltlich bietet sie nichts Neues.

Abschließend wird darauf hingewiesen, daß der Unterstaatssekretär im rumänischen Propagandaministerium, Dr. Alexander C o n s t a n t heißt.

Eine Vorlage bei C. erscheint aus den obigen Gründen nicht ratsam.

*In über diesen Namen bei VI E 1 Unklarheit herrschte, wurde bei VI D angefragt. Krötzig, SS-Scharführer (4), teilte zuerst einen anderen Namen und dann den genannten Namen in der so angeordneten Form mit.*

Vermerk:

*44 G. Auf. Baumst. erklärt selbst aus ob. St. auf was sein dienstliche Zusammenhänge zu sein s. bei dieser Gelegenheit die Mdg. in einem großen Papierbogen u. beigefügt zu geben. - Vermerk ist tief in die für ständige Giftkaps. & falls Vorfrage getroffen, Inf. für dies in für Rumpf nicht zu geben. Rumpf.*

*40. 28. 11. 40.*

VI D 3

*11.11.40  
 z.Hd. VI E 12 (2054)*

*W*

*69  
335*

VI E 12 AZ:VI E 6427 /40  
Rn/Bu

Berlin, den 22.11.40.

M e l d u n g.

Betr.: Besuch des rumänischen Staatschefs General A n t o -  
n e s c u in Rom und anschliessender Besuch in  
Berlin.

---

VI I 6852 erfährt aus zuverlässiger Quelle über den Besuch des rumänischen Staatschefs General Antonescu in Rom nachstehende Einzelheiten, die mit der Bitte um Kenntnissnahme in Vorlage gebracht werden.

Aus dem Besuch Antonescus in Rom resultieren vorläufig keine besonderen Ergebnisse. Der rumänische Unterstaatssekretär für Propaganda, Dr. Constant A l e x a n d e r, äusserte allerdings, dass Antonescu "offen als Soldat die Wünsche und Probleme Rumäniens darstellt habe." Besonders in Bezug auf Siebenbürgen waren diese Wünsche als vordringlich hingestellt worden. Antonescu habe dem Duce offen zu verstehen gegeben, dass Rumänien schon seit länger um Siebenbürgen gekämpft habe und, wenn es notwendig wäre, auch in Zukunft ohne Einschränkung darum kämpfen würde.

Antonescu ist bekanntlich am 22.11. in Berlin eingetroffen. Man hat in Rom deutlich den Eindruck, dass die Rumänen selbst der Reise nach Rom eine relativ geringe Bedeutung beimessen, da sie die Erreichung ihrer politischen Zielsetzung viel mehr in Berlin erwarten.

Der Herr ... hat V ... zu veranlassen, der diese ...  
... Verfahren ...  
... internen Kenntnissen ... zu  
veranlassen.

II. Von ... an VI D zur Kenntnis und ...  
zur Entnahme eines ...

III. An VI ... mit der Bitte um Kenntnisnahme und Vorlage bei C.

IV. Z. 1. 1. VI B 12 (1944).


VI

VI D

VI B

VI B 1

VI B 12

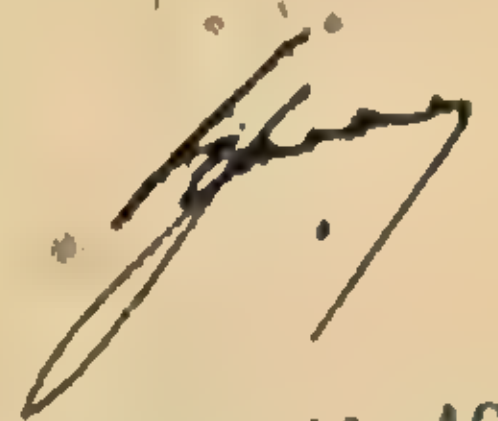
i. d. H.  


22. XI. 40.

Centered



22. 11. 40.



22. 11. 40.

VI E 12 AZ:VI E 6427 /40  
Rm/Bu

Berlin, den 22.11.40.

Vfr.

I. Schreibe:

M e l d u n g.

Betr.: Besuch des rumänischen Staatschefs General A n t o -  
n e s c u in Rom und anschliessender Besuch in  
Berlin.

---

VM I 6852 erfährt aus zuverlässiger Quelle über den Besuch des rumänischen Staatschefs General Antonescu in Rom nachstehende Einzelheiten, die mit der Bitte um Kenntnisaufnahme in Vorlage gebracht werden.

Aus dem Besuch Antonescus in Rom resultieren vorläufig keine besonderen Ergebnisse. Der rumänische Unterstaatssekretär für Propaganda, Dr. Constant A l e x a n d e r, äusserte allerdings, dass Antonescu "offen als Soldat die Wünsche und Probleme Rumäniens dargelegt habe." Besonders in Bezug auf Siebenbürgen waren diese Wünsche als vordringlich hingestellt worden. Antonescu habe dem Duce offen zu verstehen gegeben, dass Rumänien schon seit jeher um Siebenbürgen gekämpft habe und, wenn es notwendig wäre, auch in Zukunft ohne Einschränkung darum kämpfen würde.

Antonescu ist bekanntlich am 22.11. in Berlin eingetroffen. Man hat in Rom deutlich den Eindruck, dass die Rumänen selbst der Reise nach Rom eine relativ geringe Bedeutung beimessen, da sie die Erreichung ihrer politischen Zielsetzung viel mehr in Berlin erwarten.



Um eine Gefährdung des VM zu vermeiden, der diese Meldung aus Kreisen des italienischen Aussenministeriums erfahren hat, wird gebeten, sie nur zur internen Kenntnisnahme zu verwenden.

II. Vor Ausgang an VI D zur Kenntnis und Mitzeichnung und zur Entnahme eines Doppels.

III. An VI mit der Bitte um Kenntnisnahme und Vorlage bei C.

IV. Z.S.A. VI E 12 (3354).

VI

VI D

VI E  
i.A.

VI E 1  
i.A.

VI E 12  
i.A.

*22. 11. 40.*

*22. 11. 40.*

Centered

65

VT E 11

Ba

Berlin, den 21.11.40.

V e r m e r k .Betr.: Besuch Antonescus in Rom.

VM I 6852 meldet mit Sendung; 30 v.18./21.11.40 (Heymann):

Von dem Besuch des rumänischen Staatschefs General Antonescu erwartet man keine besonderen ~~See~~ Ergebnisse. Der rumänische Propagandaminister sagte mir allerdings, dass Antonescu "offen als Soldat" die Wünsche und Probleme Rumäniens dargelegt habe, besonders auch in bezug auf Siebenbürgen. Er habe dem Duce gesagt, dass Rumänien schon 2000 Jahre darum gekämpft habe, und wenn es notwendig wäre, auch noch 2000 Jahre darum kämpfen würde. Antonescu wird ja am 22. Nov. in Berlin sein, und man hat deutlich den Eindruck, dass die Rumänen selbst der Reise nach Rom eine relativ geringe Bedeutung beimessen, dass sie ihren politischen Kompass auf Berlin eingestellt haben.

Verm.

I. Meldung C. mit Sperrvermerk.

II. Z.d.A. VI E 12 (3354).III. Z.d.A. VI E 11 (Or.6852).

VT E 11

i.A.

  
 22. 11. 40.

VI E 12 AZ:VI E 6424 /40  
Rm/Bu

Berlin, den 22.11.40.

Doppel an VI D!

M e l d u n g.

Betr.: Besuch des rumänischen Staatschefs General A n t o -  
n e s c u in Rom und anschliessender Besuch in  
Berlin.

VM I 6852 erfährt aus zuverlässiger Quelle über den Besuch des rumänischen Staatschefs General Antonescu in Rom nachstehende Einzelheiten, die mit der Bitte um Kenntnisnahme in Vorlage gebracht werden.

Aus dem Besuch Antonescus <sup>Centered</sup> in Rom resultieren vorläufig keine besonderen Ergebnisse. Der rumänische Unterstaatssekretär für Propaganda, Dr. Constant A l e x a n d e r, äusserte allerdings, dass Antonescu "offen als Soldat die Wünsche und Probleme Rumäniens dargelegt habe." Besonders in Bezug auf Siebenbürgen waren diese Wünsche als vordringlich hingestellt worden. Antonescu habe dem Duce offen zu verstehen gegeben, dass Rumänien schon seit jeher um Siebenbürgen gekämpft habe und, wenn es notwendig wäre, auch in Zukunft ohne Einschränkung darum kämpfen würde.

Antonescu ist bekanntlich am 22.11. in Berlin eingetroffen. Man hat in Rom deutlich den Eindruck, dass die Rumänen selbst der Reise nach Rom eine relativ geringe Bedeutung beimessen, da sie die Erreichung ihrer politischen Zielsetzung viel mehr in Berlin erwarten.

Um eine Gefährdung des VM zu vermeiden, der diese Meldung aus Kreisen des italienischen Aussenministeriums erfahren hat, wird gebeten, sie nur zur internen Kenntnissnahme zu verwerten.

II. Vor Ausgang an VI D zur Kenntnis und Mitzeichnung und zur Entnahme eines Doppels.

III. An VI mit der Bitte um Kenntnissnahme und Vorlage bei C.

IV. Z.d.A. VI E 12 (3354).

VI

VI D

VI E  
i.A.)

VI E 1  
i.A.

VI E 12  
i.A.

*Bo.*  
22. XI. 40.

*Je.*  
22. XI. 40.

*[Signature]*  
22. 11. 40.

Centered

GP

VI E 12 Rm/Ma AZ: VI E 6581/140

Berlin, den 30. Nov. 1940

Vfg.

I. Schreibe:

An

VI D

im Hause.Betr.: Protest des ungarischen Gesandten in Rom gegen Äußerungen des Generals Antonescu.

Zuverlässig wird aus Rom folgendes bekannt:

Der ungarische Gesandte in Rom, Baron Villani, hat im Palazzo Chigi dagegen protestiert, daß General Antonescu bei einem Empfang für die italienische Presse in der rumänischen Gesandtschaft in Rom anlässlich seines Staatsbesuches erklärt habe, Rumänien betrachte die Siebenbürgener Frage nicht als gelöst. Antonescu soll auch erzählt haben, die Ungarn hätten die Rumänen in Siebenbürgen bei der Rückgliederung schwer mißhandelt, wobei einigen Rumänen die Augen ausgestochen worden seien.

Die Meldung ist von VI E 1 nicht verwertet worden.

II. Z. d. A. VI E 12 (3354)

III. Z. d. Generalakten

IV KK erg. entf. 3. Dez. 1940

VI E  
i. A.VI E 1  
i. V.VI E 12  
i. A.

2

29. 11. 40.

VI E 11

Berlin, den 27.11.40.

Bu

V e r m e r k.

Betr.: Protest des ungarischen Gesandten in Rom gegen Äußerungen des Generals Antonescu.

VM I 6852 meldet mit Sendung 32 v.22./25.11.40, Nr.319:

Der ungarische Gesandte in Rom, Baron V i l l a n i, hat im Palazzo Chigi dagegen protestiert, dass General Antonescu bei einem Empfang für die italienische Presse in der rumänischen Gesandtschaft in Rom anlässlich seines Staatsbesuches erklärt habe, Rumänien betrachte die Siebenbürgener Frage nicht als geköst. Antonescu soll auch erzählt haben, die <sup>in Siebenbürgen bei der Rückkehr schwer misshandelt, wobei einige Rumänen</sup> Ungarn hätten die Rumänen <sup>Centered</sup> die Augen ausgestochen worden seien.]

(Quelle: Graf de Vajta).

Vfr.

I. Mitteilung an VI D.

II. Z.d.A. VI E 12 (3354).

III. Z.d.A. VI E 12 (3355).

IV. Z.d.A. VI E 11 (Or.6852).

f.d.R.d.  
Abschrift:

Bu  
27. 11. 40.

29. 11. 40

VI D 32 - Wi.

Berlin, am 18. Dezember 1940.

**Eingegangen:**

19. DEZ. 1940

VI E 1 / 2015

An  
 VI E  
im Hause

Betr.: Rumänische Waffenhilfe für Italien gegen Griechenland.

Vorg.: Meldung von VM 6922 aus Bukarest.

Wie aus Kreisen der Militärmission verlautet, soll ein größerer rumänischer Truppenteil vollkommen ausgerüstet nach Italien in Marsch gesetzt werden, um von dort aus gegen Griechenland zu kämpfen.

Bei den rumänischen Freiwilligen soll es sich auch um zahlreiche Mazedo-Rumänen handeln, die aus ihrer feindlichen Einstellung dem Griechentum gegenüber die Gelegenheit benützen, um gegen ihre Unterdrücker zu kämpfen.

Wie weiter gerüchtweise verlautet, soll Papanace, Unterstaatssekretär im Finanzministerium, während seines Rom-Aufenthaltes diese Frage erörtert haben und die Zustimmung der italienischen Stellen für den Einsatz von Rumänien am griechischen Kriegsschauplatz erhalten haben.

Wie aus einer Meldung der Bukarester Präfektur hervorgeht, handelt es sich bei dem gegen Griechenland einzusetzenden Truppenteil um das II. rumänische Armeekorps. Der Abfahrtsbefehl wird von seiten des deutschen Militärbefehlshabers, der entsprechende Anweisungen aus dem Reich erhält, gegeben.

Vorstehende Meldung wurde von VI D 3 nicht ausgewertet.

VI D 3

*Handwritten notes:*  
 I) 3 2. d. WE 22 (3354)  
 II) ... 18/12





# Der Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei

im Reichsministerium des Innern

Reichssicherheitshauptamt

Weisermappe

II FA				

73

HG/VI.(HAB/III.)

Betr: Italien.

Zu den Wirtschaftsbeziehungen zu Ungarn - Erklärungen  
des ungarischen Handelsministers.

Der ungarische Minister für Handel und Verkehr Varga gab einige Erklärungen über die italienisch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen ab. Er wies darauf hin, daß sich die beiden Länder gegenseitig ergänzten und daß der Handel nach der Vergrößerung Ungarns erweitert werden könne. Ungarn baue gegenwärtig seine Wasserkraftwerke aus, wobei es sich auf die großen italienischen Erfahrungen auf diesem Gebiet stützen wolle.

262

HAB/III

Berlin, den 2.12.40

An das  
Reichssicherheitshauptamt  
z.Hd.SS- Stubaf. Roßner  
B e r l i n  
=====

Centered

Empfangen:  
3. DEZ. 1940  
VIE 1: 66304

Betr.: Nachricht aus Italien

In der Anlage überreiche ich eine Nachricht aus Italien mit der Bitte um Kenntnisnahme.

RWIM ist unterrichtet.

Heil Hitler!

*4.*  
T. 2. A. WE 12 (2355)  
H. Roßner, ME

*[Handwritten signature]*

*gr*

*[Handwritten signature]*  
3. 12. 40

VI E 11

Bu

Berlin, den 27.11.40.

V e r m e r k .

Betr.: Protest des ungarischen Gesandten in Rom gegen Äußerungen des Generals Antonescu.

VM I 6852 meldet mit Sendung 32 v.22./25.11.40, Nr.319:

Der ungarische Gesandte in Rom, Baron V i l l a n i, hat im Palazzo Chigi dagegen protestiert, dass General Antonescu bei einem Empfang für die italienische Presse in der rumänischen Gesandtschaft in Rom anlässlich seines Staatsbesuches erklärt habe, Rumänien betrachte die Siebenbürgener Frage nicht als geköst. Antonescu soll auch erzählt haben, die <sup>in Siebenbürgen bei der Kriegsgliederung durch ungarische Truppen</sup> Ungarn hätten die Rumänen <sup>Centred</sup> die Augen ausgestochen worden seien.

(Quelle: Graf de Vajta).

Vfg.

- I. Mitteilung an VI D. *pl.*
- II. Z.d.A. VI E 12 (3354).
- III. Z.d.A. VI E 12 (3355).
- IV. Z.d.A. VI E 11 (Or.6852).

f.d.R.d.  
Abschrift:

*Bu*  
27.11.40.

*[Signature]*  
28. 11. 40.

VI E 12

Bu

Berlin, den 2.11.40.

V e r m e r k.

Betr.: Italienische Reislieferungen nach Jugoslawien und Ungarn.

SD-LA Berlin meldet mit Schreiben v.29.10.40:

Auf Grund des jugoslawisch-italienischen Handelsvertrages wird Italien an Jugoslawien 20 000 t, davon 4 000 t ungeschälten Reis liefern.

Ausserdem werden die ersten italienischen Reislieferungen nach Ungarn Ende dieses Monats gehen.

Centered

Vfg.

I. K.B. erl.

II. Z.d.A. VI E 12 (3351).

III. Z.d.A. VI E 12 (3355).

IV. Z.d.A. VI E 11 (Or.6890).

VI E 12  
i.A.

Centered

267

ILLUSTRAZIONE ITALIANA  
Nr. 18 vom 5. Mai 1940

\* Il Ministro di Ungheria presso il Quirinale, barone Federico Villani, accompagnato dall'addetto Stampa della Legazione dottor Stefano Huszka, ha visitato al Foro Mussolini la sede Centro di Preparazione politica per i giovani. L'illustre ospite, ricevuto dal Console generale prof. Barduzzi e dai dirigenti del Centro, ha esaminato con vivo interesse i diversi ambienti di questa originale organizzazione del Regime: egli si è intrattenuto nell'aula delle riunioni collettive dove gli allievi erano già intenti alle loro discussioni e ha assistito a un normale convegno nel quale sono stati trattati i problemi riguardanti l'Ungheria dal punto di vista storico e l'attuale situazione.

KK 313  
KK

Vfo  
1.) KK *[signature]* 11. Okt. 1940  
2.) Z. d. A. VII E 12, 3355

78

Centered

fr.

6.) Genaue Anschrift: ..... Fernsprech-Nr.: .....

7.) Arbeitsstelle: ..... Fernspr.-Nr.: .....

8.) Zweck der Reise: ..... Genaueste Angaben

9.) Welches Land wird bereist? .....

10.) Reisezeit: .....

11.) Genaue Reiseziel-Anschrift: .....

12.) Wehrdienst-Verhältnis: .....

Centered

145 II

Völkerrecht. Informationen

266

Italien.

Die seit einiger Zeit in Rom geführten italienisch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen wurden mit der Unterzeichnung verschiedener Abkommen abgeschlossen. Die Abkommen haben rückwirkend vom 1.7.40 bis 30.6.41 Geltung. Sie sollen einen weiteren Ausbau des an sich beträchtlichen italienisch-ungarischen Warenverkehrs bringen.

Z. d. A. VI E 12, 3355

20



Reuter Funkpresse      französisch      30.9.40./1640

B a t a v i a .

Der Berliner Pakt wird in den niederländischen Zeitungen lang erörtert. Die Einheimischen vertreten Ansichten die man etwa folgendermassen zusammenfassen kann : Das Abkommen bedeutet nicht, dass Japan aktiv an der Seite Deutschlands an dem Kriege teilnimmt, an welchem auch die Niederlande interessiert sind, sondern er bedeutet, dass Japan und Deutschland einander nicht hindern und dass sie sich gegenseitig freie Hand in Europa und in den sogenannten **ostasiatischen** Lebensraume lassen. Die Frage besteht nun freilich, was die beiden Parteien unter Lebensraum verstehen. Bedeutet das für Japan aussser dem japanischen Imperium nur <sup>d</sup>Manschuro und China oder sind auch Indochina, Siam, die malaischen Inseln, und die Philippinen einbegriffen? Niederländisch-Ostindien nimmt an, dass es durch das Berliner Abkommen nicht betroffen ist. Es wird mit aller Macht gegen jegliche Verletzung seiner Rechte auf eine freie und unabhängige Existenz Widerstand leisten.

Reuter      Funkpresse      französisch      30.9.40      2033

VI E 12  
Bu

Berlin, den 14.10.40.

V e r m e r k.

Betr.: Italienische Munitionslieferungen an Ungarn.

SDA Klagenfurt meldet mit Schreiben v.9.10.40:

Kl.-Y-11724 erfuhr von seinem Gewährsmann, dass aus italienischen Munitionsfabriken halbfertiges Material an ungarische Munitionsfabriken geliefert wird. Bei diesen Lieferungen handelt es sich in der Hauptsache um Fliegerbomben.

Nach Angabe des Gewährsmannes soll die deutsche Regierung davon Kenntnis haben.

Vfg.

- I. K.B.erl.
- II. Z.d.A. VI E 12 (572).
- III. Z.d.A. VI E 12 (3355).
- IV. Z.d.A. VI E 11 (Or.6890).

VI E 12

i.A.

14.10.40.

Centered

263

Illustrazione Italiana Nr.41

vom 13. Oktober 1940

\* Per celebrare il ritorno alla Patria ungherese delle terre irredente è stato dato un ricevimento dalla Legazione d'Ungheria a Roma; successivamente un altro ricevimento è stato offerto nei locali di palazzo Firenze dalla « Associazione Nazionale degli Amici dell'Ungheria », al quale sono intervenuti i Ministri di Ungheria presso il Quirinale e presso la S. Sede e molte personalità del mondo politico e culturale.

sig.

1. KK Assoc. Naz.

2. Z. d. A. via 12, 3355

R3

Centered

V 3 kdt/hn/grs. 1750

ist, erleichtern würde. Einige Beobachter der Lage sind  
 der Ansicht, dass gleichzeitig ein Zustand erreicht werden  
 könnte, bei dem Deutschland Frankreich seine technischen  
 und militärischen Mittel zur Verfügung stellt, damit diese  
 seine verschiedenen Positionen gegen britische "Intrigen"  
 verteidigen kann. In gewöhnlich zuverlässigen Kreisen wird  
 gesagt, dass diese Vorschläge für eine Zusammenarbeit mit  
 Frankreich als "vorläufige" Regelung angeboten werden sollten,  
 die den gegenwärtigen Waffenstillstand ergänzt, obgleich  
 dies noch nicht die endgültige Friedensvereinbarung sein  
 würde, biete sie Frankreich doch "mildere Bedingungen" an.

VI E 12 AZ:VI E 5266/40  
Rm/Bu

Berlin, den 2.10.40.

Via.

I. Schreiben:

An  
VI D  
im Hause.

Betr.: Verhältnis Italien-Ungarn.  
Vorg.: Ohne.

4. Okt. 1940

5. Okt. 1940

Aus Rom wird zuverlässig berichtet, dass der ungarische Journalist Graf De Vajtha, der als einer der führenden ungarischen Auslandskorrespondenten angesehen wird und persönlich eng mit dem ungarischen Aussenminister Graf Csaky befreundet ist, sinngemäss folgende Äusserung getan hat:

Ungarn, d.h. die ungarische Gesandtschaft in Rom und die amtlichen Stellen in Budapest, würde nicht so bald die Haltung Italiens vergessen, das den Einzug der ungarischen Truppen in Siebenbürgen bagatellisiert habe und Budapest zu verstehen gab, dass Ungarn mehr als genug erhalten habe und auf keine weitere italienische Unterstützung rechnen dürfe.

II. Z.d.A. VI E 12 (3355).  
III. Z.d.Generalakten.

VI E  
i.A.

*[Handwritten signature]*

VI E 1  
i.A.

*[Handwritten signature]*  
31. 10. 40.

VI E 12  
i.A.

*[Handwritten signature]*  
3. 10. 40.

*[Handwritten initials]*

VI E 12

Bu

Berlin, den 1.10.40.

V e r m e r k.Betr.: Verhältnis Italien-Ungarn.

VM I 6852 meldet mit Sendung VII v.26.9./1.10.40, Nr.158:

Der ungarische Journalist Graf De V a j t h a, der als einer der führenden ungarischen Auslandskorrespondenten angesehen wird, und persönlich eng mit dem ungarischen Aussenminister Csaky befreundet ist, hat sich mir gegenüber geäußert, dass Ungarn, d.h. die ungarische Gesandtschaft in Rom und die amtlichen Stellen in Budapest nicht so bald die Haltung Italiens vergessen werden, dass den Einzug der ungarischen Truppen in Siebenbürgen bagatellisiert habe und ~~auf-keine-weitere~~ Budapest zu verstehen gab, dass Ungarn mehr als genug erhalten habe und auf keine weitere italienische Unterstützung rechnen dürfe.

Vfg.

- I. Mitteilung an VI D. *vt. / [Signature]*
- II. Z.d.A. VI E 12 (3355).
- III. K.K.fertigen.
- IV. Z.d.A. VI E 1 (Or.6852).

2. 10. 40.

VI E 12

1.A.

*[Signature]*

2. 10. 40.

VI E 12

Berlin, den 9.9.40.

Bu

V e r m e r k .Betr.: Kriegsmaterialtransport aus Italien nach Ungarn.

SDA Klagenfurt meldet mit FS Nr.12222 v.30.8.40:

Von einem Gewährsmann, einem deutschen Speditionsbeamten in Italien, wird in Erfahrung gebracht, dass Mitte August grössere Transporte mit Kriegsmaterial aus Italien nach Ungarn rollten. Nähere Angaben über die Art des Kriegsmaterials sind noch ausständig.

Centered

Vfg.

I. K.B. erl.

II. Z.d.A. VI E 12(3355).

III. Z.d.A. VI E 1 (Or.6890).

VI E 12  
i.A.Sch. St  
9.9.40

VI E 12

Berlin, den 8.8.40.

Bu

V e r m e r k.

Betr.: Kranzniederlegung der ungarischen Gesandtschaft  
in Rom am Grabe Costanzo Cianos.

VII I 6852 meldet mit Sendung XI v.2./5.8.40, Nr.112:

Am 25.7. legte ein offizielle Vertretung der ungarischen Gesandtschaft in Rom ohne besondere Veranlassung am Grabe Costanzo Cianos einen Kranz nieder (in Livorno), was in Kreisen der ungarischen Kolonie in Rom ein gewisses Befremden erregte, da C.Ciano im Weltkrieg ungarische Kriegsschiffe versenkte. Die Geste der Abordnung wird allgemein als Versuch ausgelegt, bei Aussenminister Ciano Stimmung für Ungarn zu machen.

Centered

Vfg.

I. K.B. erledigt.

II. Z.d.A. VI E 12 (3355).III. Z.d.A. VI E 1 (Or.6852).VI E 12  
i.A.



274

**Eigentum des Deutschen Nachrichtenbüros (DNB)****Rohmaterial — Nur zur streng persönlichen Kenntnisnahme des Empfängers****Unzensuriertes Material****(Ohne redaktionelle Verantwortung)****Nicht zur Veröffentlichung**

Nr. 212

morgens

E i g e n d i e n s t

30. Juli 1940

Blatt 1

R o m , 29. Juli. (dnb-vertreter) Anlässlich des 40. Regierungsjubiläums des Königs von Italien und Kaisers von Abessinien Victor Emanuel hat der Regent von Ungarn, Admiral Horthy, dem Souverän die Goldene Kette und die erstmals gestifteten (instituierten) Goldenen Insignien des Königs-Matthias-Corvinus-Ordens übermittelt.

Der ungarische Gesandte beim Quirinal, Baron Villani, überreichte dem König und Kaiser im Auftrag des Regenten Horthy am Montag diese Auszeichnungen und überbrachte gleichzeitig Sonderbotschaften des Regenten und des Präsidenten der Ordensstiftung.

Regent Horthy sandte an den König und Kaiser folgendes Glückwunschtelegramm zu seinem 40jährigen Thronjubiläum:

"Der 40. Jahrestag der glorreichen Regierung Ihrer Majestät gibt mir die willkommene Gelegenheit, um Eurer Majestät meine herzlichen Glückwünsche darzubringen, denen sich auch die ganze ungarische Nation anschliesst, und den Segen Gottes auf ihre hohe Person und auf die Völker Ihres Reiches herabzuflehen. gez. Horthy."

Der König und Kaiser sandte folgendes Antworttelegramm:

"Baron Villani hat mir heute die Goldene Kette und die Insignien des Königs-Matthias-Corvinus-Ordens überreicht, mit denen mich Eure Hoheit in so lebenswürdiger Weise hat auszeichnen wollen. Indem ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank zum Ausdruck bringe, möchte ich auch ganz besonders der ungarischen Nation und Eurer Hoheit für die herzliche, und willkommene Glückwunschtschaft danken. gez. Victor Emanuel."



VI E 12

Je.

Berlin, den 26. 7. 1940

V e r m e r k .Betr.: Verhältnis zwischen Italien und Ungarn.

DNB meldet unter dem 22. Mai 1940 aus Mailand:

Der ungarische Volksbildungsminister H o m a n ist aus Venedig in seine Heimat zurückgereist. Er gab dem Vertreter der Agenzia Stefani ein Interview, in welchem er sich mit grösster Befriedigung über die engen kulturellen Bindungen zwischen Italien und Ungarn und über seine Besprechungen mit dem italienischen <sup>Erziehungsminister</sup> Bottai aussprach. Die in Venedig gewonnenen Eindrücke würden dazu beitragen, die freundschaftlichen kulturellen Beziehungen zwischen Ungarn und Italien weiter <sup>Centered</sup> zu festigen.

Vfg.I. Z.d.SA VI E 12 (3355)

VI E 12

i.A.

H.

26.7.40

VI E 11

Berlin, den 5.7.40.

Bu

V e r m e r k.Betr.: Verhältnis Italien-Ungarn.

VM I 6852 meldet mit Sendung V v.3./5.7.40, Nr.18:

Morelli teilte mir mit, dass die italienische Regierung anlässlich des ungarisch-rumänischen Grenzzwischenfalles heute den ungarischen Gesandten hier verständigt habe, dass die italienische Regierung "nochmals" darauf dringe, Ungarn solle sich Rumänien z.Zt.gegenüber ruhig verhalten und keinerlei Ansprüche geltend machen.

Centered

Vfg.

I. K.B. erledigt.

II.Z.d.A. VI E 12 (3355).

III.Z.d.A. VI E 1 (Or.6852).

VI E 11

i.A.

6. 7. 40.

VI E 11

Berlin, den 4.7.40.

Bu

V e r m e r k.Betr.: Rohstoffe für Italien - Beförderung auf der Donau.

I 6890 (HAB/III) meldet mit Schreiben v.2.7.40:

Bezugnehmend auf hiesige Mitteilung vom 28.6. betr. Öltransporte auf der Donau für Italien wird Nachstehendes gemeldet:

Über Einladung der italienischen Regierung fährt eine ungarische Delegation nach Rom, an welcher auch Direktor Roediger von der MFTR (ung. Donauschiffahrts-Ges.) teilnimmt, um zu prüfen, inwiefern man die italienischen Transportbedürfnisse im Verkehr aus Russland und Rumänien über Mitteleuropa auch unter Benutzung der Donau nach Italien bringen kann. An diesen Besprechungen sollen nach Mitteilung Direktor Roedigers auch deutsche Vertreter teilnehmen. Sie wollen im Ölverkehr neben Einsatz von Zisternen ab Rumänien auch den Donauweg mit Umschlag über Budapest benutzen, weiter russische Mangenerze, Getreide, aus Russland und Rumänien auch über die Donau beziehen. Das Erz soll in Vukovar, das Getreide in Budapest umgeschlagen werden.

Einem italienischen Abgesandten, der auch die MFTR besucht hat, teilte Herr von Roediger mit, dass er die Kähne, die nicht unter MFTR Flagge für den ungarischen Bedarf benötigt sind, dem deutschen Verkehr zur Verfügung gestellt habe. Er könne erst dann eine andere Haltung einnehmen, wenn Deutschland diese Kähne freigeben würde.

Die Abreise der ungarischen Delegation nach Rom erfolgte am 27.6.40.

Vfg. I. K.B. erledigt.II. Z.d.A. VI E 12 (3355 und 571).

III. Z.d.A. VI E 1 (Or. 6890).

VI E 11  
i.A.

5.7.40.

93

VI E 12

ir/i

Berlin, den 30.4.40.

V e r m e r k .Betr.: Stimmung gegenüber Deutschland.

Auszug aus dem Bericht des SD-IA Prag v.11.4:

Die Stimmung gegenüber Deutschland ist viel ruhiger als früher. Man hat sich auch langsam an den diplomatischen Ausgleich Berlin-Moskau gewöhnt und scheint lediglich wegen der Verhältnisse auf dem Balkan schwer besorgt zu sein. Die Tatsache, dass Deutschland die Kohlenlieferungen nach Italien in vollem Umfange aufrecht erhält, hat nicht nur kolossales Aufsehen erregt, sondern sich auch stark stimmungsmässig ausgewirkt.

Vfg.:

I. Z.d.n. VI E 12 (3355)

VI E 12

i...

VI E 12

Ar/Ki

Berlin, den 30.4.40.

V e r m e r k .

Betr.: Angebot der ungarischen Krone dem König von Italien.

Auszug aus dem Bericht des SD-III Prag v.11.4.:

In Italien hält sich das Gerücht, dass vor einigen Monaten dem König die Krone Ungarns angeboten wurde, Nachdem er selbst für sich abgelehnt hatte, soll das gleiche Angebot dem Herzog von Aosta übermittelt worden sein, der jedoch vom König die Erlaubnis nicht erhielt, einmal aus politischen Erwägungen, zum anderen, weil der Herzog keine männlichen Erben hat.

Centered

Vfg.:

I. Z.d.a. VI E 12 (3355)

VI E 12

i...



Centered

VI D 1

Hke/Hs.

Berlin, den 26.4.40

280

VI E,  
im HauseBetr.: Die ungarische Politik.Anlg.: 1.

In der Anlage wird ein Bericht über die ungarische Politik, im besonderen über das Ergebnis der Reise Teleki's nach Rom und die englischen Eingriffe in die Wirtschaft Ungarns, mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Der Bericht kann insofern als überprüft angesehen werden, als der Inhalt desselben durch mehrere Einzelmeldungen von anderer Seite eine Bestätigung findet.

Der Bericht <sup>vH</sup> an C, an Reichsaußenminister von Ribbentrop und an das AA in Vorlage gebracht.

z. S. d. VI E 12 ( 3355 )

VI D 1

96



Die ungarische Politik.

Für die ungarische Politik bedeutet die Romreise des Ministerpräsidenten Grafen Teleki ein wichtiges Ereignis und zwar deshalb, weil sie erneut die ungarische Politik auf absolutes Stillhalten festlegte. Es muß vorausgeschickt werden, daß Teleki hauptsächlich deshalb nach Rom fuhr, weil er einmal feststellen wollte, ob wirklich die Achsenpolitik so unerschütterlich fest sei, wie dies dem Grafen Csaky in Venedig gesagt worden war und zum anderen, weil man in Budapest besorgt war, wegen der sich immer mehr verstärkenden rumänisch-italienischen Freundschaft. Aus letzterem Grunde nahm denn auch Teleki sehr viel statistisches und sonstiges Material über die Siebenbürger Frage nach Rom mit, um Mussolini zu zeigen, daß die Siebenbürgische Frage für Ungarn nach wie vor verdringlichste sei. Es ist nun viel gemutmaßt worden über das Ergebnis der Romreise Telekis. Den einzig sicheren Anhaltspunkt aber über den wirklichen Inhalt der Besprechungen gibt der Bericht Telekis im außenpolitischen Ausschuß des Parlamentes in Budapest. Über diesen, selbstverständlich streng vertraulichen Bericht, liegt folgende, aus unbedingt zuverlässiger Quelle stammende Information vor: Am Anfang seines Berichtes stellte Teleki die Mitteilung, daß er sich in Rom davon überzeugt habe, daß die Politik der Achsenmächte absolut in allen Punkten übereinstimme. Es fiel auf, daß Teleki immer von den beiden Verbündeten sprach und Italien "den Verbündeten, der am Kriege nicht teilnimmt" nannte. Weiter berichtete Teleki, daß er sich davon überzeugt habe, daß Italien in den Krieg eintreten werde, sobald Deutschland dies wünscht. Aus allen seinen Feststellungen in Rom ergebe sich für ihn als Ministerpräsidenten Ungarns die Überzeugung, daß sich Ungarn in seiner Politik völlig auf die Achsenmächte einstellen und daß es vor allem Deutschland keinerlei Schwierigkeiten bereiten dürfe. In diesem Zusammenhange sei es auch nötig, Angriffe oder Unfreundlichkeiten gegen Deutschland in der Presse auszuschalten. Weiter legt Teleki das Verhältnis Ungarns zu seinen Nachbarstaaten dar, so wie er es auf Grund seiner Römer Eindrücke sehe. Dabei stellte er fest, daß sich die Bezie-

lungen Jugoslawiens in der letzten Zeit sowohl Ungarn als auch Italien gegenüber wesentlich gebessert haben. Was Rumänien anlangt, so müsse er ausdrücklich feststellen, daß an die siebenbürgische Frage vorläufig überhaupt nicht gerührt werden dürfe. Über dieses Problem könne vorläufig weder gesprochen noch geschrieben werden. Ein etwaiges Vorgehen Ungarns gegen Rumänien komme allenfalls nur in der Zeitspanne zwischen der Beendigung der Feindseligkeiten und dem Abschluß der eigentlichen Friedensverhandlungen der kriegsführenden Mächte in Frage. In diesem kurzen Zeitraum könne aber dann Ungarn auf eine weitgehende Unterstützung Deutschlands und Italiens rechnen. Weiter betonte Teleki, daß eine Zusammenarbeit mit Rußland in der Frage einer Rückgewinnung Siebenbürgens nicht in Frage komme, wie überhaupt für die ungarische Regierung im Hinblick auf die weltanschaulichen Gegensätze und auf die Verschiedenheit des Regimes irgendeine Zusammenarbeit mit Sowjetrußland unmöglich sei. Andererseits brauche Ungarn vor Sowjetrußland keine Angst zu haben, da Italien und Deutschland eine Gefährdung Ungarns durch Sowjetrußland keinesfalls zulassen würden. Über die Slowakei sprach Teleki in seinem Bericht überhaupt nicht. Von seinem Besuche beim Papst berichtete er nur, daß dieser Besuch rein privater Natur gewesen sei und daß er mit dem Papst über Politik nicht gesprochen habe. Der Papst habe sich bei ihm lediglich nach alten Bekannten in Budapest und nach dem Stand des Hochwassers erkundigt. Die Abgeordneten des Außenpolitischen Ausschusses hatten den Eindruck, daß Teleki jetzt von Mussolini und Ciano noch viel nachdrücklicher und entschiedener auf die Einheitlichkeit der Achsenpolitik hingewiesen worden ist, als dies im Februar dem ungarischen Außenminister Csaky gegenüber geschehen war. Nach einer weiteren Information aus der Umgebung Telekis, sind Teleki in Rom von italienischer Seite ernste Vorwürfe gemacht worden, auf Grund deutscher Beschwerden über eine böswillige Behinderung der durch Ungarn gehenden Transporte aus Südosteuropa, ferner wegen der Handhabung der ungarischen Ausfuhr und wegen überflüssiger Verschwendung von Rohstoffen in Ungarn. In der Debatte im Außenpolitischen Ausschuss sprach unter anderem der Abgeordnete Rajniss über

die deutschfeindliche Propaganda in Ungarn und über die Zusammenhänge zwischen den Legitimisten und maßgebenden englischen Kreisen, ferner auch über die Politik des ungarischen Außenhandelsamtes, das den Engländern bei ihrer Blockadepolitik und bei ihrer Wirtschaftsspionage Vorschub leistete. Teleki antwortete auf diese Vorwürfe nicht, sondern erklärte, daß er später einmal eine schriftliche Antwort geben werde. Bis jetzt ist aber diese schriftliche Antwort noch nicht erfolgt. Nach einer bisher allerdings noch nicht bestätigten Information soll Teleki in Rom auch die Frage einer Aufteilung der Slowakei zwischen Ungarn und Deutschland angeschnitten haben, wobei Teleki den Vorschlag gemacht habe, daß in Zukunft das Waag-tal die deutsch-ungarische Grenze werden solle. Weiter sollen auch angebliche Pläne Italiens gegenüber Jugoslawien wenigstens gesprächsweise berührt worden sein. Die Tatsache nun, daß Teleki aus Rom in etwas gedrückter Stimmung zurückkam, wurde nun von seinen innerpolitischen Gegnern zu einem Vorstoß gegen die Regierung ausgenützt. Dieser Vorstoß erfolgte <sup>conterred</sup> durch Imrédy, der bekanntlich innerhalb der Regierungspartei eine nicht unbedeutliche Gruppe bildet. Die Tendenz, die diesem Angriff zugrundelag, war: Die jetzige ungarische Regierung ist nicht deutschfreundlich genug, muß daher abgelöst werden. Als ersten Schritt veröffentlichte Imrédy in "Uj Magyaraság" einen Aufsatz, in dem er unbedingte Klarheit in deutsch-ungarischen Verhältnissen forderte. Gleichzeitig nahmer Abgeordnete Olah von der Regierungspartei mit führenden Pfeilkreuzlern Fühlung auf. Die Pfeilkreuzler ihrerseits verhandelten mit Kajnis, den sie für sich gewinnen wollten. Als dann Kajnis im Parlament eine Interpellation einbrachte wegen deutschfeindlicher Umtriebe in Ungarn fand er demonstrativen Beifall bei den Pfeilkreuzlern aber auch bei der Imrédy-Gruppe der Regierungspartei. Der Beifall war so auffallend stark, daß der Vicepräsident des Parlamentes Teleki telefonisch bat, sofort in das Abgeordnetenhaus zu kommen, da eine Parteirevolte drohe. In Verfolg dieser Ereignisse bot dann tatsächlich Teleki dem Reichsverweser seinen Rücktritt an, der aber nicht angenommen wurde. In diesen Tagen wurde in politischen Kreisen in Budapest

bereits von der Möglichkeit einer Regierung Keresztes-  
fischer oder eines Kabinetts Pabinyi gesprochen, denn  
selbstverständlich wurde Morthy niemals Lárédy, den er  
selber gestürzt hat, wieder zum Ministerpräsidenten er-  
nennen. Inzwischen wurden von Seiten Telekis und seiner  
Freunde Beschwichtigungsaktionen unternommen, durch die  
schließlich die drohende Krise mit dem Hinweis auf die  
außenpolitischen Gefahren vorläufig beigelegt werden  
konnte.

Wie begründet die Vorwürfe sind, die gegen die Regierung  
und vor allem gegen das Außenhandelsamt und gegen das  
Handelsministerium erhoben werden wegen ihrer Englandhö-  
rigkeit, dafür nur einige wenige bezeichnende Beispiele.  
So werden tatsächlich durch Vermittlung des Handelsmini-  
steriums von allen Firmen, die Rohstoffe aus dem Auslande  
beziehen, die Originalrechnungen und sonstigen Papiere über  
diese Einfuhr im Jahre 1938 an die Budapester englische Ge-  
sandtschaft geliefert. Weiter wurden der englischen Gesandt-  
schaft genaue Angaben gemacht über alle deutschen Beteili-  
gungen an dem Aktienkapital ungarischer Unternehmungen.  
Außerdem erhielten die Engländer auch genaue Aufstellungen  
über die Angestellten der einzelnen Firmen. Schon eine Be-  
teiligung von 25% deutschen Kapitals genügt dafür, daß die  
Firma auf die schwarze Liste gesetzt wird. Da die größte  
ungarische Jutefabrik ein vorwiegend deutsches Unternehmen  
ist - sie beschäftigt 1700 Arbeiter und arbeitet ausschließ-  
lich für den innerungarischen Bedarf - erhält Ungarn gegen-  
wärtig überhaupt keine Jute mehr, da auf die beiden ungari-  
schen Jutefabriken nur ganz geringe Quoten entfielen. Bemerkens-  
wert ist, daß die Engländer Rohstoffzuteilungen fast  
stets nur dann bewilligen, wenn die Unternehmungen einen  
jüdischen Direktor haben. Von englischer Seite wird außer-  
dem Meldung über jeden Laggon verlangt, der ausgeführt wird.  
Diese Kontrolle erstreckt sich auch auf Rohstoffe, die etwa  
aus Jugoslawien über Ungarn kommen und dann weitergeleitet  
werden. Weiter mußte sich Ungarn verpflichten, für Ungarn  
bestimmte Rohstoffe aus den anderen Südostländern keinesfalls  
nach Deutschland weiterzuleiten. Neuerdings verlangen die

Engländer auch, daß die Bauxitausfuhr von Ungarn nach Deutschland eingeschränkt wird. Gleichzeitig hat England Ungarn angeboten, seine ganze Bauxiterzeugung aufzukaufen. Die englische Mühlenarbeit in Ungarn ist auch an vielen Stellen bei den ungarischen Eisenbahnen festzustellen, wo durch Agenten Propaganda für Lohnstreitigkeiten und auch ganz offen für passive Resistenz und für Sabotageakte Propaganda gemacht wird. Wie ungeheuer groß diese englische Einflusnahme auf die ungarische Wirtschaft ist, geht aus der Tatsache hervor, daß bei der englischen Gesandtschaft in Budapest wöchentlich 5 - 600 Berichte einlaufen, die für das Ministry of Warfare bestimmt sind. Außerdem mußten die Importfirmen einen eigenen Vertreter nach London schicken, der dort die Formalitäten für die Rohstoffbeschaffung erledigen mußte. Diese Reise nach London war aber nur eine Tarnung, denn in Wirklichkeit wurden diese Firmenvertreter in London auf das genaueste über alle Einzelheiten ihrer Firma ausgefragt. Alle sonst noch den Engländern wünschenswert erscheinenden <sup>Centered</sup> Angaben über die einzelnen Firmen müssen außerdem vom Ungarischen Landesindustriellenverband zusammengestellt und der englischen Gesandtschaft in Budapest zugeleitet werden. Die Bearbeiter bei diesem Verband sind durchwegs Juden, wie auch die nach London entsandten Vertreter zum größten Teil Juden sind. Nach allem scheint es immerhin verständlich, wenn der ungarischen Regierung der Vorwurf gemacht wird, daß sie den englischen Forderungen viel zu weit entgegen kommt.

VI E 11  
Bu

Berlin, den 9.4.40.

V e r m e r k.

Betr.: Verkauf italienischer Flugzeuge an Ungarn.

Vm I/H 6841 meldet (Sendung V v.12.3./20.3.40): Nr. 49

Am 11.3. nachts ging Meldung von Budapest nach Mailand wegen Flugzeugkäufen, heute mittag gegen 12 Uhr Abschluss, 110 Flugzeuge im Wert von 140 Mill. Lire der Typen Caproni 135 und Fiat C R sind verkauft und werden von italienischen Piloten nach Ungarn geflogen. Flugrichtung direkt oder via Zagreb mit Zwischenlandung. Flugtag und ob und wie bewaffnet erfahre ich noch . Vor der portugiesischen Küste wurde eines unserer kürzlich gemeldeten Schiffe durch Torpedo <sup>Centered</sup> versenkt.

Vfg.

- I. Kurzbericht.(erledigt).
- II. Z.d.A. VI E 12 (3355).
- III. Z.d.A. VI E 1 (Originalmeldungen 6841).

VI E 11  
i.A. *[Signature]*

*[Handwritten mark]*

Zeitung: Il Popolo d'Italia

Ort: Mailand

Nr.: 94

Dat.: 3. IV. 40.

II A. 1			Datum:		Zeichen:	
Abt.						Z. d. A.
an	VI E7					
ab						
gez.						

Bemerkungen: .....

Il Popolo d'Italia. Mailand. 3.4.40. Nr. 94.

Am 2.4. traf in Rom eine ungarische Luftfahrtmission ein. Sie besteht aus dem obersten Leiter der Luftfahrt Oberst Harvy, dem Generalstabchef der Luftfahrt Stephan Borfalvy, dem ungarischen Luftfahrtattaché in Rom Tot und anderen Offizieren. Die Mission besuchte die Caproni-Werke und fuhr am 3.4. wieder nach Budapest zurück.

VI E 12 3355

Centered

Centered

938

VI H 6 2  
Qu./Fr.

9.3.40.

Auszug aus Schreiben von VI D.12 - 992/AZ.v.15.2.40.

Betr.: Ungarischer Legitimismus.

".....Die legitimistischen Kreise Ungarns scheinen mit dem italienischen Thronfolger gut zu stehen. Zu diesem wiederum soll der ehem. italienische Gesandte Graf V i n c i in politisch enger Beziehung gestanden haben.

Von Budapester legitimistischen Kreisen gehen enge Beziehungen einmal zum Hause des italienischen Königs, dann aber auch zu den Orleans Habsburgern Spaniens und an den englischen Hof. Es wird hier oft der Name T a r d i e u s genannt, bei dem diese Linien zusammenlaufen sollen. Im Rahmen der politischen Bestrebungen des italienischen Thronfolgers sollen die heute fast aufgegebenen Pläne einer Personalunion Italien - Ungarn mit Protektorat Kroatien geboren worden sein. Graf V i n c i hat sie in Budapest verbreiten helfen, was viel zu seiner Abberufung beigetragen haben soll.

2) ZdA. : Order ~~\_\_\_\_\_~~ ~~\_\_\_\_\_~~ 241

*Malim*

*3355*

*II ↓ 62*  
*tu 9/2/40*

*109*



Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 3. Februar 1940

III A 3 - 124

A 1

Mo./Kä.

III A 3 - 124

Eingegangen:  
-6. FEB. 1940  
VI E 375

Am t VI  
4447  
VI E 11 D 1

An

A m t VI

I m H a u s e

Betr.: Italienische Truppen in Ungarn.

Vorg.: Ohne.

Dem Informationsdienst Nr. 106 des DAI in Stuttgart vom 26.1.1940 zufolge, brachte "La Métropole" vom 23.1.1940 folgende Meldung:

Belga meldet aus dem Haag: ein Korrespondent des "algemeen Handelsblad" meldet, dass eine grosse Anzahl italienischer Truppen in Ungarn eintreffen werden. Mehrere hundert italienische Soldaten, ausgerüstet mit Geschützen, Maschinengewehren und Feldküchen seien in Budapest kaserniert worden. Sie dürfen die Kaserne nicht verlassen, um nicht die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zu lenken. Der Entschluss, italienische Truppen nach Ungarn zu schicken, geht auf die Besprechung in Venedig zurück. Der Korrespondent sagt weiter, dass von verschiedenen Plätzen in Ungarn die Ankunft italienischer Truppen gemeldet worden sei."

Sfg.

1. VI E 12: Abheft für Prot. 2. 40.  
für VI II 1

III A 3 - 1

2. 3 JAN E 12 3355

Mf 3/2.

3. -7 E 4

4. \_\_\_\_\_

A b s c h r i f tVertraulicher Bericht

Aus Budapest wird vertraulich berichtet:

Wie sich aus Informationen aus guter Stelle ergibt, wurde der bisherige italienische Gesandte in Budapest, Graf Vinci, nach Buenos Aires strafversetzt. Seit einiger Zeit sollen nämlich zwischen gewissen Kreisen in Rom und dem engsten Kreis um den ungarischen Reichsverweser Besprechungen über die Möglichkeit einer Personalunion zwischen Ungarn und Italien gepflogen worden sein. Die Besprechungen wurden ganz geheim geführt, doch soll Graf Vinci die Sache entgegen strengstem Befehl in Budapest publik gemacht haben.

Die ungarische Regierung, vor allem Teleky und Csaky, standen diesen Plänen mit grossem Misstrauen gegenüber, schon einfach deswegen, weil sie sich bewusst waren der Konsequenzen, die eine derartige politische Kombination für die Beziehungen zu Deutschland haben würde. Daher war die ungarische Regierung auch über die Schwärzhaftigkeit Vincis sehr erbost. Graf Csaky hat dies in Venedig auch zum Ausdruck gebracht.

Es hat sich weiter herausgestellt, dass Graf Vinci auf eigene Faust in Militärkreisen und beim Reichsverweser einen sofortigen Krieg gegen Rumänien gepredigt hat. In seinen Berichten erwähnte er die wachsende Kriegsbereitschaft und Kriegslust Ungarns gegen Rumänien, was dann Ciano in Venedig wiedernum veranlasste, Csaky sehr deutlich von einem Konflikt mit Rumänien abzuraten.

Berlin, den 15. Februar 1940.

7 hat Kenntnis

Vfg.

I. An VI B zur Kenntnis.

II. Zurück an VI B 12.

3355

gez. Unterschr.

20.2.40

erl. Betr. 27. 2. 40.

L

706

Centered

231

AP - 70 - 288

Berlin, 2. März 1940

An VI D und VI E

Betrifft: Austausch von Erholungsbedürftigen zwischen Ungarn und Italien.

Das ungarische Sozialversicherungsamt hat mit der italienischen Regierung ein Abkommen getroffen, das den Austausch von Erholungsbedürftigen vorsieht. Vom kommenden Sommer ab sollen ungarische Versicherte gegen italienische ausgetauscht werden und in Erholungsheimen untergebracht werden.

Eingegangen:  
- 5. MRZ. 1940  
VI E.1: 804

ZSA WEI → M-Ungarn  
3355

707

Centered

292

Deutscher Informationsdienst Nr.134

Berlin, den 29.2.40.

Italienisch - türkisches Handelsabkommen.

Bukarest, 25.2.40.

Nach Meldungen aus Istanbul sind die italienisch-türkischen Verhandlungen zum Abschluss eines neuen Handelsabkommens zwischen den beiden Ländern erfolgreich beendet worden. Das Abkommen, das türkischen Zeitungsmeldungen zufolge bereits paragraphiert worden ist, soll eine Erhöhung des gegenseitigen Warenaustausches vorsehen. Italien werde von der Türkei Baumwolle, Wolle und Ölfrüchte erhalten, während die Türkei aus Italien Industrieerzeugnisse, Autos, Chemikalien und pharmazeutische Produkte beziehen werde.

Basler Nachrichten, 26.2.40.

3356

708



abschrift.

-----

Stl. Wien Nr. 4468 5.2.40 1855 = BE. =

An das RSD-Hauptamt Roem. 6/D - z.Hd. 4-H' Stuf. Hanke.

6811 meldet:

Betr.: T u e r k e i.

Aus türkischen Kreisen wird bekannt, daß vor 14 Tagen zwischen der Türkei und Italien geheime Verhandlungen wegen eines Militärpaktes gepflogen worden seien. Seitens Italien soll dabei auf einige Inseln des Dodekanes verzichtet worden sein. Die Türken haben nicht abgelehnt, sondern intern die Weiterentwicklung dieser Verhandlungen von dem Verhalten Rußlands abhängig gemacht, d.h. im Falle Rußland gegen die Türkei irgendwie offensiv vorgeht, ist die Türkei zu dem Abschluß eines solchen Paktes sofort bereit. -

Nach Ansicht der Türken beinhalten die Manöver der Italiener im <sup>Centered</sup> Ägäischen Meer immer die Annahme einer raschen Dardanellendurchfahrt ins Schwarze Meer. -

Von nichtüberprüfbarer Seite wurde bekannt, daß angebl. englische Truppen im Zentrum von Ägypten zusammengezogen werden sollen (unter englischer Führung). - Die gemischten Truppenteile in Kleinasien und in der Türkei sollen unter französischer Führung bleiben. - Im Falle eines Rußlandkrieges soll durch Magistrati das Durchmarschrecht der Truppen nach Rumänien vorbereitet werden.

(Bulgarien). =

gez. Zeischka 4-U' Stuf. =



1. Z. D. A. VI E 12 3356

2. ....

3. ....

Centered

294

A b s c h r i f t .

8.3.1940.

Betr.: Italienisch-türkischer Handelsvertrag.

Mitte Februar ist ein neuer Handelsvertrag zwischen Italien und der Türkei abgeschlossen worden. Einzelheiten liegen mir noch nicht vor. Es steht aber fest, dass wieder wie bei dem früheren Vertrag Kontingente festgesetzt worden sind, deren Höhe auf 800 Millionen Lire fixiert worden ist, also genau auf dem doppelten Volumen als dem des abgelaufenen Vertrages.

Vfg.

An VI E 1

im Hause

zur Kenntnis (Melder ist 6410).

VI D 4

Lyl

- 5. APR. 1940

**Eingegangen:**

6. APR. 1940

VI EA

VI E 72 (3358)

777

VI E 11

Rm/Bu

Berlin, den 6.5.40.

V e r m e r k.Betr.: Italienische Truppentransporte nach Rhodos.

VI-Referent Klagenfurt meldet mit FS 6367 v.30.4.40:

V-Männer der Aussenstelle Villach erfuhren unabhängig voneinander von Ingenieur Kriebel, italienischer Staatsangehöriger, Prokurist der Weinhandlung Hofstätter und vom türkischen Studenten Hikmed Uen folgende Meldung:

Italien soll die Insel Rhodos mit starken Truppen besetzt und desgleichen viel Kriegsmaterial, besonders Hafensperrnetze, nach der Insel gebracht haben. Man rechnet mit einer militärischen Aktion, die in Kürze stattfinden soll. Des weiteren wurde bekannt, dass Italien die Absicht hat, über Griechenland nach Rumänien zu kommen.

Vfg.

I. Auslandskurzbericht.

II. Z.d.A. VI E 12 (196).

III. Z.d.A. VI E 12 (3356).

IV. Z.d.A. VI E 1 (Orig.6890).

VI E 11  
i.A.

MR



J.-Dienst

**Transocean**  
 Berlin

15.5.40

Italien sagt in Ankara: Status quo wird nicht geändert

A n k a r a . -

Italhaltung hauptinteresse türkischer öffentlichkeit.  
 an wachsender spannung gegenüber italidiplokreis erklärt to-  
 vertreter dass italien statusquo nicht ändert. ankara  
 diplokreise nächstentage massive englodiploaktion erwar-  
 tet. mitziel haltung türkei modifizieren. tempo deutsch-  
 sieg tiefeindruck auf türkmilitkreis und sicherlich nicht  
 ohne einfluss kommender polithaltung türkei. türkpresse  
 nachwievor zurückhaltender militkommentar deutsche leistung  
 anerkennend. parlament <sup>Centered</sup> gesetz zugang von enteignung holz-  
 häuser kriegsfall zwecks vernichtung um brände zu vermeiden.  
 bedeutung gesetztes erhellt durch tatsache dass istanbul  
 fünfzig prozent holzhäuser.

Q vLoj/Hn. 2240

6/19  
 30/4/5/18 : 3356  
 [Signature]

Centered

297

HAB/III

Berlin, den 30.10.40  
Is./Ca.

An das  
Reichssicherheitshauptamt  
z.Hd. SS- Stufaf. Roßner  
Berlin

31. OKT. 1940  
VI E 1: 5843

Betr.: Nachricht aus Italien

In der Anlage überreiche ich eine Nachricht aus **Italien**  
mit der Bitte um Kenntnisaufnahme.

319.

1. KK. Maximilian Rager *31.10.40*

2. Z. d. A. VI E 12, 3356

3. ausbuchen *RM*

5. NOV. 1940

Heil Hitler!

*W. Martin*

194

## Italien - Die Wirtschaftsbeziehungen zur Türkei

298

+ Vom 10.1. bis 24.2.40 fanden in Rom Besprechungen über den Handelsverkehr zwischen der Türkei und Italien statt, die mit der Unterzeichnung eines Protokolls abgeschlossen wurden. Die Verhandlungen wurden auf italienischer Seite von Senator Giannini, auf türkischer Seite von dem römischen Botschafter Ragip geführt. Das Handels- und Verrechnungsabkommen vom 15.10.38 ist dadurch bis Ende 1940 verlängert worden. Über eine weitere Verlängerung soll im Oktober 1940 Beschluß gefaßt werden. Für 1940 sind neue Kontingentslisten aufgestellt worden, wobei die Sonderkontingente für den Dodekanes und Libyen von 6,4 auf 8,2 Mill. Lire erhöht wurden. Der Umsatz mit Italien sollte auf 800 Mill. Lire erhöht oder gegenüber 1938 vervierfacht werden. Italien wollte vor allem Druck- und Schreibpapier, Pappe, Baumwollgarne und -gewebe, Eisen- und Stahlwaren, Rohre, Draht, Mineralfarben, Kraftwagen, Chemikalien und Medikamente liefern. Die Lieferungen der Türkei sollten folgende Waren umfassen: Eier, Fische, Getreide, Trockengemüse, Tabak, Baumwolle, Mohär, Kleie, Erze und Ölfrüchte.

Der Warenverkehr zeigte in den letzten Jahren folgendes Bild:

	<u>Einfuhr der Türkei</u>		<u>Ausfuhr der Türkei</u>	
	Mill.Tpf.	Mill.Lire	Mill.Tpf.	Mill.Lire
1938	7,12	94,8	14,56	187,1
Jan/Juli 39	?	99,1	?	100,1
1939	10,0	?	12,8	?
Jan/Febr.40	1,7	?	6,6	?

1938 bestand für die Türkei ein Aktivsaldo von 7,5 Mill. Tpf, 1939 von nur 2,8 Mill.Tpf. Dagegen stieg der türkische Aktivsaldo in den beiden ersten Monaten 1940 bereits auf 4,9 Mill.Tpf. Aus dem Verrechnungsverkehr ergab sich daher ein wachsendes türkisches Guthaben, das eine dauernde Belastung der italienisch-türkischen Handelsbeziehungen darstellte. Am 6.4.40 wurden die türkischen Guthaben mit 1,08 Mill. Tpf. angegeben. (Eigenartigerweise behauptete auch Italien,

daß es Guthaben in der Türkei habe, die aufgetaut werden müßten, andernfalls Italien nur gegen Devisen liefern könnte.) Die Verhandlungen scheinen keine Besserung dieser Lage gebracht zu haben, da Mitte Mai die türkischen Banken die Erteilung von Akkreditiven für die Ausfuhr von Eiern und Fischen eingestellt hatten und sie erst auf Vorstellung der türkischen Regierung wieder aufnahmen. Bald darauf gab das türkische Handelsministerium bekannt, daß die Ausfuhr nach Italien von Gerste, Roggen, Hülsenfrüchten, Fischen, Olivenöl und Tabak nur noch gegen Devisen erfolgen dürfe, da das Guthaben auf 3 Mill. Tpf. gestiegen sei. Außerdem wurde behauptet, daß die Kontingentslisten erschöpft seien. Im August an die Türkei gegangene italienische Bestellungen von Wolle und Mohär sollten aus dem gleichen Grunde auf Schwierigkeiten gestoßen sein. Anscheinend um das türkische Guthaben etwas zu vermindern, hat die türkische Monopolverwaltung im August einen Auftrag auf Zigarettenpapier nach Italien gelegt.

Ein wesentlicher Punkt der türkisch-italienischen Wirtschaftsverhandlungen bezog sich auf die Lieferung von italienischen Eisen- und Stahlwaren gegen türkisches Alteisen und Schrott. Italien verlangte dabei, daß ihm je Tonne Eisenwaren zwei Tonnen Schrott geliefert würden. Anfang Mai wurde bekannt, daß die türkischen Schrottlieferungen durch die türkische Landwirtschaftsbank vermittelt werden sollten. Eine erste Lieferung sollte sich auf 10 000 t erstrecken. Italien wollte zwei Drittel soviel an Eisenwaren dagegen liefern. Um sich gegen zu hohe italienische Preise zu schützen, hat das türkische Handelsministerium Höchstpreise für italienisches Eisen festgesetzt.

Die Preisfrage spielte überhaupt ständig eine große Rolle. Die Türkei wollte die Bezüge an Eisenwaren weitgehend von Deutschland auf Italien verlagern, aber abgesehen von den Liefermöglichkeiten, den Unterschieden in der Qualität, der Spezialisierung usw. lagen die italienischen Preise wesentlich über den deutschen. Andererseits versuchte Italien, die türkischen Erzeugnisse zu den Preisen von 1939 zu beziehen. Um die türkischen Preise zu kontrollieren und zu drücken, soll angeblich von der italienischen Regierung Anfang 1940 eine besondere Prüfungsstelle geschaffen worden sein.

Centered

Italiens Stellung im türkischen Außenhandel ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Ausfuhr der Türkei nach Italien umfaßte in den ersten 8 Monaten 1940 bereits 23,4% der gesamten türkischen Ausfuhr. Die Einfuhr aus Italien erreichte andererseits 16,3% der türkischen Gesamteinfuhr. Damit steht Italien an der Spitze aller Handelspartner der Türkei.

Anteil am Außenhandel der Türkei in %

	Einfuhr Januar/August 1940	Ausfuhr Januar/August 1940
Deutsches Reich	13,47	8,53
Frühere Tschecho-Slowakei	2,71	4,42
Frankreich	3,67	8,85
Großbritannien	13,15	11,56
Italien	16,34	23,41
Rumänien	12,78	9,33
Verein. Staaten	14,38	14,27

Centered

301

Nachrichtendienst BFA

23.11.40

(Rohmaterial)

Rumänien - Zügelloser Wucher

B.S. Bukarest 14.11. - Die durch das Erdbeben und seine Folgen in Anspruch genommene Aufmerksamkeit der Behörden ist, dem Universal zufolge, schon wieder dazu ausgenützt worden, um die in den letzten Wochen erlassenen zwingenden Preisvorschriften zu umgehen. Das Blatt fordert zum Schutze der Öffentlichkeit ein noch radikaleres Vorgehen gegen Ausbeutung und Preiswucher jeglicher Art.

Türkei

El. Istanbul 15.11. - Das Istanbulische "Albanische Generalkonsulat", das seine Tätigkeit nach wie vor ausübt, weil die Türkei den Anschluss Albanien an Italien nicht *de jure* anerkannt hat, fordert in der Istanbulischen Presse die in der Türkei lebenden Albaner auf, sich unverzüglich bei dem Generalkonsulat zu melden, um Weisungen entgegenzunehmen, die sich auf die bevorstehende Schaffung einer albanischen Legion auf griechischem Boden beziehen.

*Dy  
BFA*

*W. K. ...  
up*

*II F A  
ZMAS*

*up 10/12.40*

*I 3. 1. 11 E 12 (3356)*

*7978*



VI E 12  
Sch-St/Je.

Berlin, den 22. Juli 1940

V e r m e r k .

Betr.: Weygand - Armee.

Einem Schreiben des SD - Abschnittes Innsbruck wird folgende unüberprüfte VM-Meldung entnommen:

Die Weygand - Armee besteht aus 4 Armeen, (das wäre noch zu überprüfen). - Die erste Armee in Aegypten bis zum Suezkanal. Diese Armee hat die Aufgabe, im Konfliktfalle Mussolini auf die Lehnen zu treten, durch Lybien Abessinien zu holen. Die zweite Armee steht in Palästina und hat den Titel "Röhrenarmee", weil sie eine Röhre ist, durch die man die Armee in Agypten und die obenstehende Armee in Syrien und die weiter rechts gegen Russland jederzeit beliefern und mit ihnen die Verbindung herstellen kann. Palästina ist ein <sup>Comptrol</sup> grosses Lebensmittel- und Munitionsdepot u.zw. für den Fall, als Italien in den Krieg eintritt und die Strecke zwischen Sizilien und der afrikanischen Mittelmeerküste (Pantelleria) absperren wird, d.h. das Mittelmeer in 2 Teile teilt. Für diesen Fall wird die im Osten stehende Weygand-Armee für die nächsten Monate unabhängig sein. Zusammenfassend hat also die Weygand-Armee den Zweck:

1. Italien bei der Stange zu halten,
2. eventuell über Bulgarien in Rumänien einzufallen oder
3. die russischen Ölgebiete anzugreifen.

Vfg.

I. Z.d.SA VI E 12 (3357)

II. Orig.Bericht z.d.SA VI E 12 (111)

VI E 12

Sch-St.  
22. 7. 40



Abschrift.Vertraulicher Bericht.

Wie aus Italien ein zuverlässiger Gewährsmann mitteilt, ist nach dem Bericht eines soeben aus Beirut nach Italien zurückgekehrten Gewährsmannes die Armee des Generals Weygand zum Gegenstand schwerer Sorgen für die alliierten Westmächte geworden. Es bestehen nach diesem Bericht innerhalb des Oberkommandos der Armee zwischen den französischen und englischen Unterführern schwere Zerwürfnisse und Eifersüchteleien, die sich bereits dahin ausgewirkt haben, dass die Engländer ihre eigenen (britischen) Kontingente der Armee der Befehlsgewalt des französischen Generals Weygand entzogen haben wollen. In der Armee selbst herrsche bei allen Einheiten Missmut und Unzufriedenheit.

Berlin, den 22. April 1940.

gez. Likus.

Centered

Vfg.L. Z. d. A. VI E 12. (335)

VI E 11

i. A. 

24.4.40.

121

304

VI H 4  
Dr. V/br.  
6041

Berlin, den 14.3.40

An VI E Centered

im Hause.

Eingegangen:  
14. MRZ. 1940  
VI E A

Betr.: Armee Weygand

Anlg.: 1

Anliegend werden politische Meldungen von einem deutschen Wirtschaftsvertreter im Ausland über . . . Die Armee Weygand . . . . . vom . . . 7.3.40 . . . . . zur Kenntnisnahme übersandt.

Die Berichte wurden von einem durchaus zuverlässigen Beobachter (6041), der diese bereits dem Auswärtigen Amt und dem Reichswirtschaftsministerium wörtlich zur Kenntnis gegeben hat, zur Verfügung gestellt.

Um vertrauliche Behandlung wird gebeten.

VI H 4

3352

H-14/3

722

STRENG VERTRAULICH!NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH!

Wer Abschriften dieses Berichtes herstellt oder herstellen lässt, oder die Berichte an nicht empfangsberechtigte Personen ausserhalb des Dienstgebrauches weitergibt, macht sich strafbar.

Bericht unseres Vertrauensmannes in Italien.

Rom, den 7. März 1940

Die italienische Presse hat sich Ende Februar-Anfang März vollkommen freigehalten von der Wiedergabe irgendwelcher Meldungen und Gerüchte über einen angeblich bevorstehenden deutschen Angriff im Westen. Es scheint der italienischen Presse von oben her die Anweisung gegeben worden zu sein, derartige Veröffentlichungen peinlichst zu vermeiden.

Es fällt auch auf, dass in der letzten Zeit die angesehensten italienischen Journalisten und auch hohe italienische Offiziere, soweit sie Gelegenheit haben, sich mit Deutschen zu unterhalten, den Gedankengang vertreten, dass es doch zweifellos für Deutschland am besten sei, den Krieg auch in den nächsten Monaten in der gegenwärtigen Form weiterzuführen, d.h. nicht anzugreifen.

Deutschland verfüge gegenwärtig über eine in jeder Hinsicht ausgezeichnete Position. Ein deutscher <sup>Centered</sup> Angriff würde an vielen Stellen die Vermutung wachrufen, dass Deutschland angreifen müsse. Wenn allerdings die deutsche militärische Führung für einen durchschlagenden Erfolg eines Angriffs "garantieren" könne, dann lägen die Dinge selbstverständlich anders. Die italienischen Gesprächspartner glauben vor allem, vor einem Einmarsch nach Holland warnen zu sollen; gegenwärtig stehe England als Neutralitätsbrecher da. Die Rückwirkungen einer Wiederholung des Einmarsches nach Belgien 1914 könnten aber für Deutschland sehr schwerwiegend sein. Auch im Hinblick auf Italien sei die gegenwärtige Form der Kriegsführung wohl die richtige.

Es würde vielleicht nicht lohnen, diese Bemerkungen hier anzuführen, wenn wir nicht den Eindruck hätten, dass damit gewisse "Suggestionen" gegeben werden sollten. In diesem Zusammenhang muss noch erwähnt werden, dass die italienische Presse systematisch Artikel verbreitet, aus denen hervorgeht, die Weygand-Armee sei nur schwach. Italien ist offenbar bestrebt, den Völkern des Mittelmeeres klar zu machen, dass die Weygand-Armee nicht sehr bedeutend sei. Auf diese Weise bemüht Italien sich, das Prestige seiner eigenen Armee zu unterstreichen und zu betonen. Die wirkliche Stärke der Weygand-Armee

Weygand-Armee muss aber mindestens auf 120 000 Mann beziffert werden. Sie besteht aus 20 "Divisionen" zu je 6000 Mann, also zusammen nur 120 000 Mann, Franzosen, Fremdenlegion, Senegalesen und andere Farbige zusammengerechnet. Alle anderen Ziffern stammen aus Beirut selbst, wo sie zu propagandistischen Zwecken, zur Beeinflussung der umliegenden Ortschaften erfunden und in die Welt gesetzt werden. Die Nachrichten über Meinungsverschiedenheiten zwischen Weygand auf der einen Seite, Gamelin auf der anderen, zwischen Weygand und seinem Oberkommando, zwischen Weygand und Wavell scheinen sich zu bestätigen. Weygand soll tatsächlich den Plan verfolgen, mit seinen Truppen auf dem Landwege nach Baku vorzustossen, während gleichzeitig die englische Flotte und türkische Truppen Batum angreifen sollen. Gamelin und die Engländer scheinen dagegen zu sein, auch weil sie annehmen, dass Weygand die Italiener wesentlich unterschätzt. Die Armee Nogues in Nordafrika soll 300 000 Mann umfassen; ausserdem haben ja auch die Engländer in Ägypten Verstärkung erhalten. Wenigstens in einigen Kreisen der Türkei soll bereits eine ziemliche Ernüchterung eingetreten sein; bis zu einer Änderung des Kurses reicht dies aber keineswegs aus.

Centered

Bericht eines Vertrauensmannes aus Genua.

Das Aufbringen der italienischen Kohlenschiffe durch England.

Ohne sich in voreiligen Spekulationen zu verlieren, wird man die Motive der am 2. März überreichten italienischen Protestnote wie folgt zusammenfassen können:

- 1.) Vor der Öffentlichkeit des eigenen Landes und auch vor der Welt musste irgend etwas geschehen. Die Note wurde also vorher angekündigt und dann veröffentlicht - ut aliquid fieri videatur.
- 2.) Über die Wirksamkeit bzw. Unwirksamkeit der Anrufung des Völkerrechtes ist man sich in Rom selbstverständlich völlig im klaren. Der wichtigste Satz der Note ist deshalb der, in dem auf eine mögliche "Störung und Beeinträchtigung" (turbare e compromettere) der im englisch-italienischen Vertragswerk vom 16. April 1938 definierten italienisch-englischen Beziehungen hingewiesen wird. Die Formulierung dieses Satzes legt aber die Vermutung nahe, dass eben nicht auf eine Kündigung des Vertrages im gegenwärtigen Moment hingearbeitet werden soll, sondern dass im Gegenteil irgendeine Kompromisslösung angestrebt wird.

3.) Mit der so öffentlichen Behandlung dieses Streitfalles ist aber auch der "Nagel", an dem einmal die "Entscheidung von historischer Tragweite" aufgehängt werden soll, wieder ein Stück tiefer in die Mauer hineingetrieben worden. Die italienische Öffentlichkeit soll daraus entnehmen: England ist der Feind und wenn jetzt noch nicht mit ihm abgerechnet wird, so deshalb, weil der Duce den richtigen Moment noch nicht für gekommen erachtet.

Die Weiterentwicklung lässt sich gegenwärtig noch nicht übersehen. Die Engländer hätten es offenbar gern gesehen, wenn die Italiener eine "Bitte" um Verlängerung der ihnen für die Versorgung mit deutscher Kohle zugebilligten drei Monate vorgebracht hätten; Italien kann sich aber gerade in dieser Hinsicht nichts vergeben. Trotz der Aufbringung von siebzehn aus Rotterdam ausgelaufenen Kohlendampfern liegt die italienische Presse des 6. März noch auf der Linie: Es ist zwar eine Verschärfung eingetreten, aber eine Lösung auf dem Verhandlungswege ist nicht nur möglich, sondern auch wahrscheinlich.

Soeben treffen auch Nachrichten aus London ein, die besagen, dass die aufgebrachten 17 italienischen Kohlenschiffe noch nicht gelöscht haben. Es besteht also noch eine Chance, dass England die Weiterfahrt gestattet.

Centered

---

Centered

126